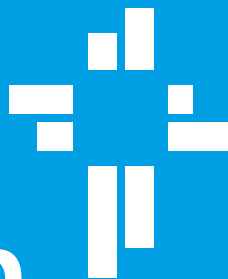


*Ostern 2026*

# mittendrin



Pfarrbrief von St. Ursula, der katholischen Kirche  
in Oberursel und Steinbach (Taunus)

## 10 Jahre Vision St. Ursula *Seite 3*

Leben in unserer Pfarrei/Region *Seite 21*

Aus unseren Kindertagesstätten *Seite 30*

Aus unseren Gemeinden *Seite 33*

Ausblick *Seite 38*

Termine *Seite 46*

# Liebe Leserinnen und Leser,

*Sie halten die Osterausgabe des mittendrin 2026 in Ihren Händen. Mit den unterschiedlichsten Beiträgen haben viele Mitglieder aus unseren Gemeinden wieder zu einer gelungenen Ausgabe beigetragen.*

*Dieses Mal haben wir „10 Jahre Vision St. Ursula“ als Schwerpunktthema gewählt.*

*Die Beiträge, die wir erhalten haben, nehmen das Thema aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln in den Fokus. Allen Autor: innen sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement gedankt.*

*Das nächste Schwerpunktthema soll sich mit „Blick über den Tellerrand: was tut sich im Bistum, in der Region und in der Caritas?“ beschäftigen.*

*Wie immer, möchten wir Sie herzlich einladen, Ihre Ideen, Ihre Meinung, Ihr Engagement einzubringen.*

*[schwalbe@nmr.uni-frankfurt.de](mailto:schwalbe@nmr.uni-frankfurt.de)  
oder  
[mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de](mailto:mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de).*

*Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.*

**IHR REDAKTIONSTEAM**



glauben  
ausstrahlen  
öffnen  
wertschätzen  
verändern  
handeln  
einladen  
beteiligen

## 10 Jahre Vision – offen miteinander glauben leben

Von Harald Schwalbe und Susanne Degen

**E**s war der Pfingstmontag 2016, als wir unsere Vision offen miteinander glauben leben im Gottesdienst der gesamten Pfarrei gefeiert haben. Vorausgegangen war ein längerer Visionsprozess, an dem sich viele Menschen beteiligt hatten. 350 Interviews wurden damals geführt und ausgewertet. Es gab einen Visionstag in der Stadthalle mit ca. 200 Menschen. Was dort erarbeitet wurde, hat eine Ar-

beitsgruppe in einen Entwurf zusammengeführt und in allen Gemeinden vorgestellt. Erst nach dieser Schleife und den dazugehörigen Überarbeitungen hat der damalige Pfarrgemeinderat die Vision mit ihren acht Verben in Kraft gesetzt.

Wir haben für das Schwerpunktthema verschiedene Menschen um einen Beitrag gebeten. Manche davon waren sehr nah dran am

Visionsprozess, manche sind in unserer Pfarrei engagiert, andere bringen eine Außenperspektive auf die Pfarrei St. Ursula ein. Diese Beiträge von außen möchten wir gern an den Anfang stellen. Ob unsere Vision für andere sichtbar, erfahrbar wird, das können wir uns nicht selbst beantworten. Vielleicht machen Ihnen die Antworten Lust, so dass Sie Freunde und Freundinnen, Nachbarn und Nachbarinnen, Bekannte ebenfalls danach fragen: Wie erleben Sie St. Ursula in unserer Stadt (Ober-

ursel oder Steinbach)? Wo lösen wir unsere Vision ein? Wo ist noch Luft nach oben? - Vielleicht sind die Beiträge auch eine Anregung, noch einmal in die Vision hineinzuschauen und in den Gruppen und Gremien unserer Pfarrei darüber ins Gespräch zu kommen.

Am 25. Mai feiern wir Pfingstmontag und auch 10 Jahre Vision. Vom 20. bis 23. August kommt Bischof Dr. Georg Bätzing zur Visitation. Beides gute Gelegenheiten für den Austausch miteinander in diesem Jahr.

.....

### **Birgit Kindler** (Vorstandsmitglied im Verein Kunstgriff):

Ich gehöre keiner Kirche und keiner Glaubensgemeinschaft (mehr) an, habe mich aber sehr über das Angebot gefreut, im Pfarrbrief ein paar Worte zu schreiben.

Meine Berührungspunkte zur Gemeinde St. Ursula sind vielfältig: Fast 10 Jahre lang war ich quasi Nachbarin als frühere Altstadtbewohnerin. Meine Kinder haben auf dem Kirchhof gespielt, wir haben den Turm bestiegen, die Turmbläser im Advent genossen und so manches Konzert in der Kirche gehört. Jetzt in Bommersheim vermisse ich immer noch manchmal das Schlagen der Glocke zur vollen Stunde ;-)).

St. Ursula ist heute für mich vor allem soziales und mutiges Miteinander - bei Aktionen des Straßenkreuzer-Teams und des Bündnisses für Demokratie und Menschenwürde und vor allem auch bei Veranstaltungen im Kulturcafé Windrose. Sowohl im Bündnis als auch im Kulturcafé habe ich gerne mit Susanne Degen und Pfarrer Unfried diskutiert und zusammengewirkt. Der Verein Kunstgriff ist

Partner bei Veranstaltungen, im Bündnis, bei den Literaturtagen. Dabei wurden auch immer wieder wichtige Themen angeschnitten und kritischen Stimmen Gehör verschafft, was aus meiner Außensicht oft fehlt in der offiziellen Darstellung der Katholischen Kirche.

Vielen Dank für das vielfältige ehrenamtliche Engagement und das gelebte Miteinander z.B. beim gemeinsamen Heiligabend im Kulturcafé.

.....

### **Martin Krebs** (Geschäftsbereichsleiter Kultur und Gesellschaft, Stadt Oberursel):

#### **Wie erlebe ich die Pfarrei St. Ursula in unserer Stadt?**

Als jemand, der nicht zum inneren Kreis der Pfarrei gehört, nehme ich St. Ursula vor allem als sehr progressiv wahr. Hier verlässt Kirche ihre angestammten Räume und geht auf die Menschen zu. Die Kirche ist präsent im Stadtbild – nicht laut, aber spürbar. Sie greift

.....

### **Udo Keidel-George** (ehemaliger Geschäftsbereichsleiter Kultur und Gesellschaft, Stadt Oberursel):

Themen auf, die nicht unbedingt mit katholischer Kirche in Verbindung gebracht oder gar kontrovers innerhalb der Kirche diskutiert werden und stellt sich der Lebensrealität der Menschen.

Von außen betrachtet scheint die Vision der Pfarrei – eine offene, lebendige Kirche für die Menschen der Stadt zu sein – an vielen Stellen Wirklichkeit zu werden. Besonders durch Formate wie den Straßenkreuzer oder die vielfältigen Veranstaltungen im Kulturcafé Windrose, wirkt Kirche nahbar und zugewandt. Man merkt: Hier geht es nicht primär um Rituale, sondern um Beziehungen.

Als eher kirchenferner Mensch war ich zu Beginn der Zusammenarbeit doch etwas skeptisch, wurde aber binnen kürzester Zeit eines Besseren belehrt. Das Pastoralteam um Andreas Unfried habe ich als offen, kreativ und durchaus auch streitbar kennengelernt. Bis jetzt war es eine sehr bereichernde Zeit, die meinen Blick auf die Kirche vor Ort stark verändert hat.

Ich sehe für die Pfarrei St. Ursula eine große Chance. Als offener Ort mitten in der Stadt kann die Pfarrei noch mehr Menschen erreichen, die auf der Suche nach Sinn, Gemeinschaft oder einfach einem Moment der Stille sind. Wenn die Vision weiter so ernst genommen wird, kann St. Ursula für viele zu einem unerwarteten, aber wertvollen Anker im Leben werden.



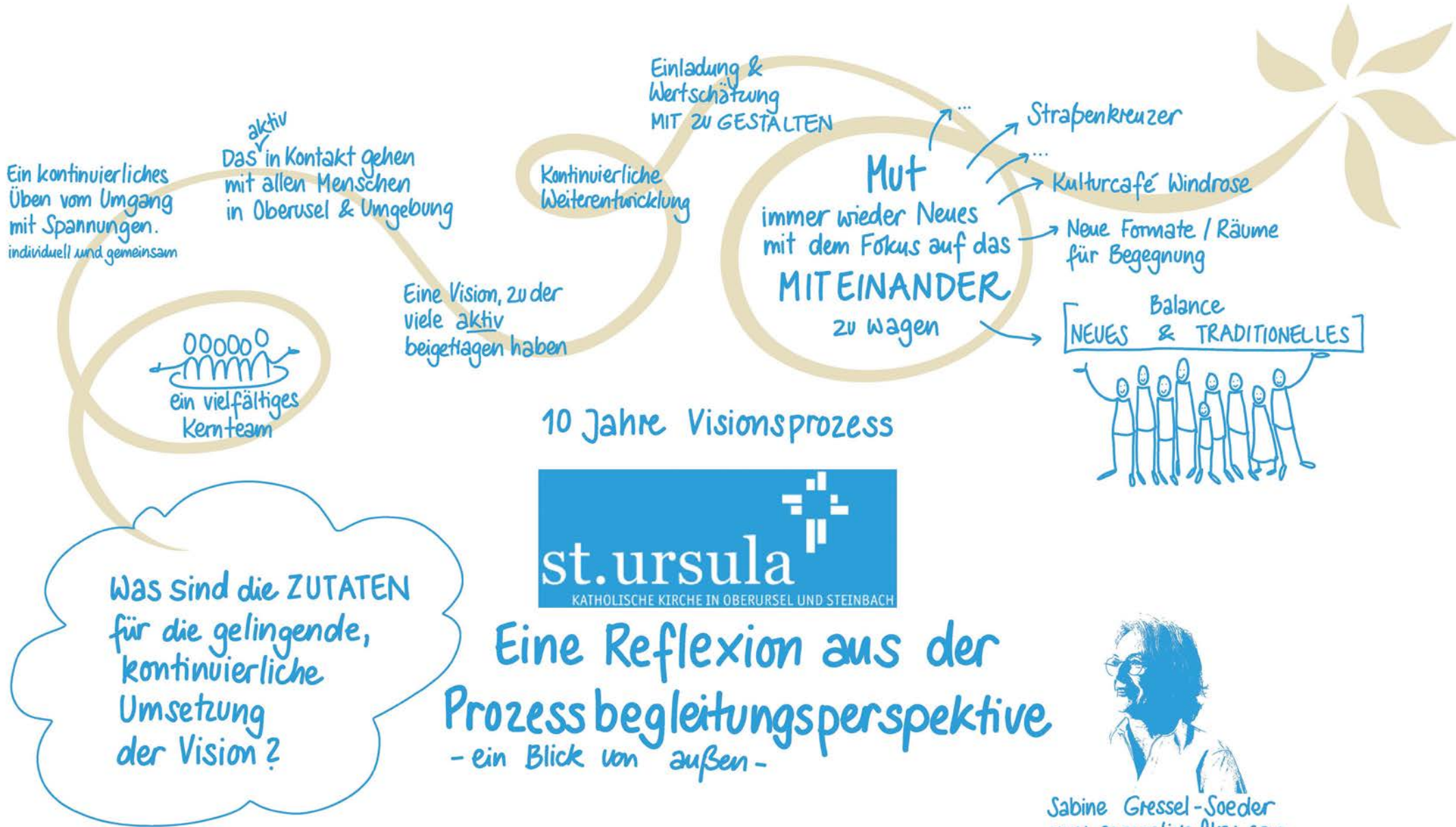
Die Pfarrei St. Ursulae ist ein sehr wichtiger und verlässlicher Akteur im kulturellen und sozialen Leben in Oberursel. Die Pfarrei ist hierbei stets aktiv mit eigenen und für das Zusammenleben wichtigen Projekten. Zu nennen sind hier insbesondere das Projekt „Straßenkreuzer“, die „Mahlzeiten in der Strackgasse“ und die seit 5 Jahren bestehende Kooperation mit der Stadt, dem Verein

Windrose e.V. und dem Kultur- und Sportförderverein Oberursel (KSfO) e.V. beim Aufbau und dem Betrieb des „Kommunikationszentrum Altstadt“.

Bei all diesen Projekten werden Möglichkeiten der vielfältigen Begegnungen von Menschen geschaffen und das Miteinander in Oberursel aktiv und unvoreingenommen gelebt. Hierbei werden Pfarrgrenzen im positiven Sinne überschritten und auf Ideen und Bedürfnisse von Menschen in der Stadt eingegangen.

Die Pfarrei St. Ursula stellt sich meines Erachtens als lebendige und zeitgemäße Pfarrei dar und widmet sich stets auf Handlungsebene dem wertschätzenden Zusammenleben von Menschen in Oberursel und den gesellschaftlichen Zukunftsfragen unserer Zeit.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Pfarrei diesen Weg auch weiterhin mit so großem Engagement und in Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren fortsetzen würde.



**Pfarrerin Anika Rehorn**  
(Oberstedten):

**offen miteinander glauben leben**

Es ist spannend, nach 10 Jahren nochmal auf die Vision zu blicken. Ich habe St. Ursula in meiner Zusammenarbeit als eine Kirche erlebt, die sich das sehr zu Herzen nimmt, was die Menschen damals erarbeitet und mitgeteilt haben. Vor allem in dem Mut, immer wieder Neues zu wagen, neue Projekte auszuprobieren und neue Orte zu schaffen, um Menschen zu begegnen. Sei es der Straßenkreuzer, Kulturcafé Windrose oder neue Formate in den Kirchgebäuden. Gleichzeitig finden aber selbstverständlich auch traditionelle Gottesdienste und Gemeindeformate statt. Das ist sicher nicht immer leicht, Traditionelles und Neues miteinander in Balance zu halten und zu schauen was, wo gerade dran ist. Ich wünsche St. Ursula, dass die Vision immer eine Vision bleibt, für die sich Menschen begeistern und engagieren in den unterschiedlichen Bereichen und aushalten, dass man in dieser Unterschiedlichkeit stark ist.



.....

**Bärbel Andresen**  
(Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit, Stadtteilbüro Soziale Stadt Steinbach):

10 Jahre allerbeste Nachbarschaft in unmittelbarer Nähe zur St. Bonifatiusgemeinde – Zeit zu einer kleinen Rückschau und um herzlich

Danke zu sagen. Viele Veranstaltungen, gemeinsame Aktionen und Projekte haben wir, die Soziale Stadt, gemeinsam mit der St. Bonifatiusgemeinde und in vielfältigen weiteren Kooperationen auf den Weg gebracht, die nachhaltig in die Vielfaltsgesellschaft Steinbachs hineinwirken. Beispielhaft seien genannt „Weihnachten- anders!“, Stadtrallyes, die Pfarrgartengestaltung mit der AG Steinbach blüht, Interreligiöse Dialoge, Herzbergfeste. Nachdem wir schon viele Frauenfeste gemeinsam veranstaltet hatten, war ein Männerfest ein weiterer Wunsch aus der Stadtgesellschaft, den wir gemeinsam umsetzen wollten. Corona stoppte dies. Dafür richteten wir damals eine Ausgabe für gespendete Lebensmitteln ein und Pastoralreferent Christof Reusch unterstützte zuweilen in der Ausgabe.

Die offene Tür ist eine Praxis, um die Menschen in Steinbach wissen. Menschen aller Lebenshintergründe erfahren in St. Bonifatius Wertschätzung und werden unterstützt, wo sie Entfaltungsräume und ggf. auch Hilfe benötigen. Das Soziale Netzwerk Steinbach hat seinen Anfang in St. Bonifatius genommen und ist zu einem gut ausgebauten Fachaustausch im sozialen Bereich geworden, um unterstützend und synergetisch für Menschen in Steinbach zu wirken.

Menschen aller Generationen treffen sich regelmäßig in den Räumen des katholischen Gemeindezentrums und leben interkulturell und interreligiös Gemeinschaft auf vielfältige Weise, sei es bei der AG Mittagstisch, dem Café Wohlzeit, der AG Let`s Make Music, den Treffen der IG BarriereFREI und der IG Senior-

en, den monatlichen Demenzangeboten oder auch Treffen des Netzwerks für Demokratie und Menschenrechte Buntes Steinbach.

Die Vision, die die Pfarrei St. Ursula in einem intensiven Prozess entwickelte, ist ihr zum ständigen Auftrag geworden, dem sie in vielschichtiger Art seit Jahren auf menschliche Weise nachkommt.

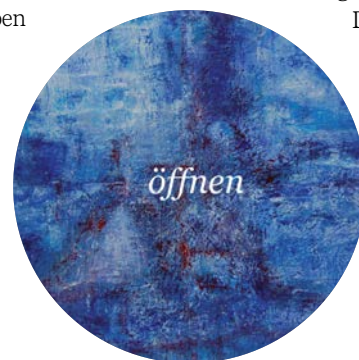
.....

**Christina Schlag**  
(Eine-Welt-Verein/Weltladen):

**Zusammenarbeit mit der Pfarrei**

Der Eine-Welt-Verein Oberursel e.V. und die katholische Kirche in Oberursel und Steinbach setzen sich beide für Menschlichkeit und weltweite soziale Gerechtigkeit ein. Seit vielen Jahren schon gibt es Kooperationen auf verschiedenen Ebenen. Gemeinden beziehen Produkte aus unserem Weltladen und verschiedene Gruppen nutzen unsere Bildungsangebote. Ob Schokowerkstätten für Ministranten oder Grundkurse über Fairen Handel für Erwachsene, in den letzten Jahren ergaben sich einige schöne Veranstaltungen. Besonders wertvoll ist auch die Zusammenarbeit im Bündnis für Demokratie und Menschenwürde seit 2024, zu dem sich aus gegebenen Anlässen verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen in Oberursel zusammengeschlossen haben.

Wir freuen uns, die Zusammenarbeit zwischen Weltladen/Eine-Welt-Verein und den



Gemeinden auch weiterhin gemeinsam zu gestalten und weiterzuentwickeln.

.....

**Marion Ihls:**

**Wo Vision auf Alltag trifft**

Als ich vor etwa eineinhalb Jahren nach Oberursel zog, war die Kirche mein erster Anlaufpunkt, um anzukommen und Kontakte zu knüpfen. Ich hatte gerade mein Studium in Marburg beendet und zuvor viele Jahre in einer lebendigen, facettenreichen katholischen Hochschulgemeinde mitgewirkt. Entsprechend neugierig und hoffnungsvoll schrieb ich eine Mail an die Pfarrei – und wurde prompt mit einer offenen, freundlichen und herzlich willkommen heißenden Antwort überrascht. Eine Übersicht über Angebote und Mitwirkungsmöglichkeiten lag gleich bei.

Schon kurze Zeit später war ich Teil des jungen Chors und wurde zum nächsten Jugendsachausschuss eingeladen. Dort fragte man mich nicht nur, ob ich mitmachen wollte, sondern ganz konkret nach meinen Ideen. Gemeinsam gründeten wir eine Arbeitsgruppe und organisierten Jugendgottesdienste (YouGo's), mit neuen Impulsen, kreativen Formen und dem Mut, Dinge auch einmal anders zu denken.

Inzwischen begleite ich als Firmkatechetin Jugendliche auf ihrem Weg, ihren persönlichen Glauben und ihre Beziehung zu Gott zu entdecken – ein ganz neues, bereicherndes Aufgabenfeld für mich. Rückblickend kann ich sagen: Viele der Visionen

unserer Pfarrei sind mir hier ganz konkret begegnet und lebendig geworden. Ich habe eine offene Ausstrahlung erlebt, wurde eingeladen, beteiligt und wertgeschätzt. Meine Ideen fanden Gehör, und gemeinsam wurde der Mut aufgebracht, neue Wege zu gehen und Veränderung zu wagen. All das getragen vom gemeinsamen Glauben als Fundament.

Gleichzeitig habe ich auch meine Grenzen gespürt. Ja, ich bekam schnell Raum, mich einzubringen und mitzugestalten. Oft hörte ich ein ermutigendes „Mach das, klingt super!“. Doch Zeit und Kapazitäten, Projekte wirklich gemeinsam im Team umzusetzen, waren selten ausreichend vorhanden. Es alleine zu stemmen kann auf Dauer auslaugen – besonders dann, wenn man neben Beruf und anderen Interessen engagiert bleiben möchte.

Hinzu kam mein persönliches Bedürfnis nach einer Gemeinde, in der ich manchmal einfach nur da sein darf: teilnehmen, mitfeiern, auftanken – ohne sofort mitzuplanen, zu organisieren oder aufzubauen. Ich habe daraus gelernt, frühzeitig Grenzen zu setzen, denn auch meine Kräfte sind begrenzt.

So bin ich letztlich noch auf der Suche nach meinem Platz in dieser Pfarrei: einem Ort, an dem sich Engagement und Dasein, Mitwirken und Genießen die Waage halten. Denn damit aus den Visionen ein dauerhaftes Handeln wird, braucht es manchmal schlicht mehr Hände.



**Marcelline Schmidt vom Hofe:**

### Aktivitäten brauchen eine Vision

Anfangs wurde diskutiert, ob das Wort Vision ausdrückt, worum es in unserem Prozess gehen sollte. Ich bin froh, dass es dabei geblieben ist, denn im Gegensatz zu Leitfadern, Traum oder anderen Begriffen ist eine Vision offener, ein Zukunftswunsch, der nicht exakt festgelegt oder greifbar ist. Gerade weil es um eine gemeinsame Vision ging, gab es viel Raum für freie Gedanken von vielen Menschen, was sich im finalen Titel zeigt: „Offen miteinander Glauben leben“. Die Unterteilung in acht Begriffe wurden als Schwerpunkt für Handeln und Haltung in der Pfarrei festgelegt. Oft kommt mir der Gedanke, dass wir schon während des Prozesses unsere Vision gelebt haben, ohne es zu wissen. Es gab in Form von Interviews so viele Gespräche mit vielen unterschiedlichen

Menschen über Gott, Glauben und Kirche, wie noch nie zuvor. Offen sein, teilen, einladen, wertschätzen – all das hat während des Prozesses stattgefunden.

In den Gremien gab es einen ständigen, manchmal auch kontroversen Austausch. Beim Visionstag haben 200 Personen noch einmal zusammengefasst, was in den vorangehenden Schritten besprochen, bearbeitet und gelebt wurde. Solch eine Dynamik habe ich in der Kirche selten erlebt. Im Lauf der Zeit ist mir immer klarer geworden, dass die meisten Aktivitäten nicht wirklich etwas bewirken, wenn keine Vision dahintersteht. In der Pfarrei- und Gemeindegarbeit hilft es

mir, anhand der Vision zu prüfen, ob das, was wir tun, den zutreffenden Begriffen der Vision gerecht wird. Es macht zum Beispiel einen Unterschied, ob es beim Gemeindefest um Würstchen, Preise und Dekoration geht oder ob an erster Stelle darauf geachtet wird, einladend zu sein, ein gutes Miteinander zu ermöglichen und allen Anwesenden das Gefühl zu geben, wahrgenommen und willkommen zu sein. Nach zehn Jahren könnte man meinen, dass es eine neue Vision bräuchte. Doch ich bin mir sicher, dass sich bei einer Wiederholung dieselben Begriffe wieder herauskristallisieren würden, weil sie alle schon in der Bibel stehen und Grundlage unseres Glaubens sind. Das Miteinander zu entdecken, war eine wertvolle Erfahrung. Wichtig ist jedoch, dass unsere gemeinsame Vision nicht in Vergessenheit gerät und immer wieder als Fundament unseres Handelns gilt. Dennoch wünsche ich mir eine neue Form eines gemeinsamen Glaubensprozesses mit vielen Beteiligten und vielen Ansichten. Die Dynamik von damals ist eine bleibende und dankbare Erinnerung.

.....

**Manfred Hahn:**

### „Es muss ein Ruck durch unsere Kirche gehen“ – 10 Jahre Vision in St. Ursula

„Durch Deutschland muss ein Ruck gehen.“ Mit diesen Worten hat Bundespräsident Roman Herzog 1997 eine Rede begonnen,

die bis heute nachwirkt. Herzog sprach von Reformstau, von Mut zur Veränderung und davon, dass Stillstand keine Option sei, wenn Zukunft gelingen soll. Er appellierte an die Verantwortung jedes Einzelnen und daran, eingefahrene Denkweisen zu verlassen.

Als sich die Pfarrei St. Ursula vor zehn Jahren auf den Weg eines Visionsprozesses machte, stand am Anfang eine ähnliche Einsicht: So wie bisher kann und wird es nicht einfach weitergehen. Gesellschaft, Glaubenspraxis und kirchliches Leben befinden sich im Wandel. Die Frage war – und ist bis heute: Wie wollen wir künftig Kirche hier in Oberursel und Steinbach sein?

Der Visionsprozess war ein bewusster Ruck im besten Sinne: ein aktives Zuhören, eine Beteiligung ganz vieler Menschen, ein gemeinsames Ringen, mit der Vision eine Art Leitstern zu finden, an dem wir uns ausrichten können. Die Auswertung der über 300 Interviews bildete die Grundlage dafür.

Heute – 10 Jahre danach – zeigt sich, wie wertvoll dieser Weg war. Ich glaube, dass der Visionsprozess unsere Pfarrei nachhaltig geprägt und auch verändert hat.

Deutlich gespürt habe ich die veränderte Kultur des Miteinanders in meiner Heimatgemeinde Liebfrauen. Die Gemeinde ist offener und einladender geworden; Aufgaben werden heute auf mehr Schultern verteilt. Ehrenamtliche bringen ihre Begabungen ein, scheuen sich nicht, selbstbewusst auch Leitungsaufgaben zu übernehmen und lassen sich nicht entmutigen, wenn es mal einen Rückschlag gibt. Der Visionsprozess hat deutlich gemacht,



dass Kirche von vielen lebt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Mut gemacht, Gewohntes zu hinterfragen und Neues zu erproben – im Vertrauen darauf, dass Gottes Geist auch heute wirkt.

Dabei ist der Text, der im Ergebnis gemeinsam erarbeitet wurde, im Grunde genommen inhaltlich nichts Neues. Sein Wert liegt darin, dass wir es jetzt ausdrücklich gemeinsam denken und uns dazu bekennen.

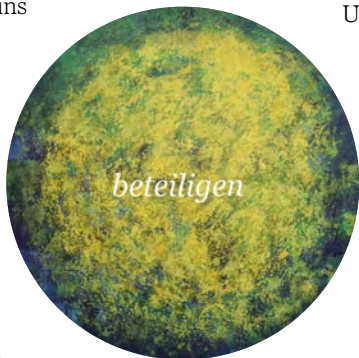
### Der Ruck geht weiter

Roman Herzog betonte in seiner Rede, dass ein Ruck kein einmaliges Ereignis sei, sondern eine Haltung: die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft mutig anzugehen. Genau das gilt auch für unsere Pfarrei heute.

Der Visionsprozess ist nicht abgeschlossen. Er hat uns geholfen, klarer zu werden in dem, wofür wir stehen und mutiger in dem, wozu wir gesendet sind. Dieser Weg ist nicht zu Ende – Vielleicht ist das die größte Wirkung des Visionsprozesses.

Ich bin sicher: Es wird auch künftig immer wieder „ruckeln“ – nicht aus Unruhe und Frust, sondern mit Hoffnung und Zuversicht.

.....



### Harald Schwalbe:

## Die acht Verben sind das Kernstück der Vision St. Ursula

Der Visionsprozess der Pfarrei war (auch) ein Projekt der Kirchenentwicklung des Bistums

Limburg. Die Vision der Pfarrei St. Ursula hat acht Verben. Die einzelnen Verben wurden ergänzt durch kurze Abschnitte. Zum Verb „glauben“ heißt es:

Wir wollen unseren Glauben in der Nachfolge Jesu leben. Wir tauschen uns über unseren Glauben aus, machen ihn im Alltag erfahrbar und vertiefen so unsere Verbundenheit mit Gott und untereinander.

Aus unserem Glauben heraus wollen wir Wahrheit im gemeinsamen Dialog suchen. Wir geben Gottes Zusage für ein Leben in Fülle Raum. Wir vertrauen Gott und wollen mutig immer wieder neu aufbrechen. Aus einer gemeinsamen Mitte öffnen wir uns für eine vielfältige Spiritualität.

Nach zehn Jahren soll darüber nachgedacht werden, was das Verb „glauben“ ausgelöst haben mag. Dabei sei zunächst auf Folgendes hingewiesen: so sehr es wichtig ist, dass die Institution Kirche und in ihr eine Pfarrei sich als Institutionen immer wieder neu ausrichten sollten, braucht es doch immer einen individuellen Weg, eine individuelle Aneignung, gerade, wenn es um „glauben“ geht. Denn Beteiligung, Glauben, Kirchenentwicklung kann nicht verordnet werden, sondern muss von möglichst vielen individuell angeeignet werden.

Die Sätze, die das Verb „glauben“ in der Vision St. Ursula umschreiben, sind an sich nicht neu, aber ein wesentlicher Wert liegt darin, dass sie aus dem Interviewprozess heraus entstanden sind, dass sie in den Interviews von vielen gesagt wurden. Die Interviews haben uns einen Anlass gegeben, über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen.

Interessant ist, wie der individuelle Glauben hin zur Nachfolge Jesu mit der Vergewisserung in der Gemeinschaft verknüpft wird. Es gab schon Elemente für „glauben“ vor dem Visionsprozess, aber diese Elemente, zum Beispiel die verschiedenen Arten des Teilens der Bibel (im Gottesdienst, im Bibelteilen, in Bibel-Gesprächskreisen) durch den Visionsprozess vergewissert bleiben Teil der Spiritualität der Menschen, die die Gemeinde und Pfarrei ausmachen.

Erstausunlich und, was die verfasste Kirche angeht, auch kontrovers ist der Satz, dass wir Wahrheit im gemeinsamen Dialog suchen. Hier kommt eine Skepsis zum Ausdruck, was absolute Glaubenswahrheit betrifft: nämlich, dass die katholische Kirche bis hinauf zum Papst über eine solche Glaubenswahrheit verfügen könne und dürfe.

Im Satz kommt aber auch zum Tragen, dass die Glaubenswahrheit nicht (nur) im Einzelnen entsteht, sondern der Einzelne sich in den Dialog stellen kann und wahrnehmen kann, wie sehr die eigene Sicht durch die der anderen, der Geschwister im Glauben, vertieft wird, reift, wächst und an Schönheit und Klarheit gewinnt.

Schließlich, so wurde damals formuliert, ist es die gemeinsame Mitte, der dreieine Gott, aus der heraus vielfältige Spiritualität entste-



hen kann. Dieser Satz erinnert an Karl Rahner: „Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, oder er wird nicht mehr sein“.

.....

**Susann v. Winning**  
für die Mitglieder des Ausschusses „Wir können mehr!“:

### Von der Vision zum Handeln

„In welcher Kirche wollen wir morgen leben?“ Diese Frage stand am Anfang des Visionsprozesses am großen Visionstag in der Oberurseler Stadthalle. Für einige war die Antwort klar: „In einer Kirche, in

der Frauen gleichberechtigt sind und das tun dürfen, was sie können.“ Um diesem Ziel zumindest näher zu kommen, gründeten wir den Ausschuss „Wir können mehr! Frauen in der katholischen Kirche“. Wir, das sind Frauen aus unserer Pfarrei, die sich nicht damit abfinden wollen, dass Frauen in unserer

Kirche immer wieder an Grenzen stoßen, nur weil sie Frauen sind. Wir möchten gleichberechtigt sein, auf allen Ebenen, in allen Bereichen und auf Augenhöhe. „Wir können mehr!“ soll heißen: „Wir können mehr als man uns lässt.“

Die Vision, die unserer Großpfarre zu Grunde liegt, nehmen wir ernst. Von den acht Verben lassen wir uns inspirieren:

**Glauben:** „Wir vertrauen Gott und wollen mutig immer wieder neu aufbrechen“.



Bei unseren Treffen sprechen wir über unseren Glauben und beschäftigen uns mit der Bibel. Dabei stellen wir immer wieder fest, wie viele Geschichten über Frauen die Bibel enthält, die in der Leseordnung gar nicht oder nur verkürzt wiedergegeben sind. So wird ein einseitiges Frauenbild vermittelt. Mit der Praxishilfe „Wege zu einer geschlechtersensiblen Liturgie“ und unseren Themengottesdiensten setzen wir Akzente. Wir erhoffen uns von allen, die Gottesdienste halten, noch mehr Mut, der Forderung nach Gleichberechtigung der Frauen auch öffentlich Ausdruck zu verleihen, und freuen uns, wenn dies geschieht.

**Ausstrahlen:** „Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch auf seine Weise von Gott berufen ist.“

Wir setzen uns dafür ein, dass die Amtskirche die Berufung der Frauen zu allen Diensten und Ämtern ernst nimmt und anerkennt. Dazu haben wir öffentliche Veranstaltungen organisiert, z.B. mit den Theologinnen Prof.‘in Dr. Dorothea Sattler, Dr. Annette Jantzen und der ev. Bischöfin i.R. Maria Jepsen.

**Öffnen:** „Wir schaffen Möglichkeiten für Begegnung und öffnen uns für die Bedürfnisse und Ideen der Menschen.“ und

**Wertschätzen:** „Wir ermutigen und fördern Menschen, ihre Fähigkeiten und Begabungen einzubringen.“

In unserer Pfarrei hat sich für uns realisiert, dass wir mit unserem Anliegen, wenn auch nicht im ersten Anlauf, so doch prinzipiell Gehör finden. Es gibt inzwischen auch für Frauen viele Möglichkeiten, sich in das Feiern



der Liturgie einzubringen, z.B. als Gottesdienstbeauftragte. Aber „Vision“ ist ein großes Wort, weswegen wir uns erlauben, auch über Pfarreigrenzen hinaus zu denken.

**Einladen:** „Wir gehen auf sie zu, sprechen sie an, laden sie ein und lassen uns ansprechen.“

Das machen wir! Mit unseren Maria-Magdalena-Gottesdiensten am 22. Juli eines jeden Jahres, mit unserem Work-Shop für Lektor:innen mit dem Schwerpunkt „Frauen in den Lesungstexten“, mit unserer Exkursion zur Frauenfriedenskirche in Bockenheim oder unserem Besuch bei den Altkatholiken, die keine Angst vor der Frauenordination haben.

**Beteiligen:** „In allen Verantwortungsreichen und Gottesdiensten entwickelt sich durch die Vielfalt der Beteiligung eine lebendige Kirche vor Ort.“

In unserer Pfarrei sind Frauen in vielen Bereichen in verantwortlicher, auch leitender Position tätig. Leider gilt dies nicht für die Sakramentenspendung. Wie lebendig, wie zugewandt könnte unsere Kirche vor Ort sein, wenn Frauen taufen, trauen oder die Eucharistie feiern dürften?

**Verändern:** „Wir haben den Mut, neue Wege zu gehen und Ideen zu entwickeln.“

Wir möchten erreichen, dass die Befugnis zur Spendung des Taufsakraments auf hauptamtliche pastorale Mitarbeiter:innen erweitert wird, also auf erfahrene Theolog:innen und Seelsorger:innen, deren „Mangel“ es ist, nicht geweiht zu sein. Ein neuer Weg, der nicht erst aus

der personellen Not heraus beschränkt werden sollte, sondern aus der Einsicht, dass Vielfalt keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung ist. Hier wünschen wir uns von den Verantwortlichen in unserem Bistum mehr Mut – in anderen Bistümern (Essen, Osnabrück und Rottenburg-Stuttgart) geht es doch auch!

**Handeln:** „Wir engagieren uns für Zukunftsfragen, die das Zusammenleben der Menschen betreffen – weltweit und hier vor Ort.“

Geschlechtergerechtigkeit ist kein Frauenthema! Geschlechtergerechtigkeit ist eine der großen Zukunftsfragen der Menschheit und unserer Kirche.

Möchten Sie uns und unseren Ausschuss besser kennenlernen? Auf der Website <https://www.kath-oberursel.de/leben/frauen> stellen wir uns vor. Können Sie sich eine Mitarbeit vorstellen? Sie sind herzlich eingeladen. Bitte wenden Sie sich an Pastoralreferentin Susanne Degen oder nehmen Sie unter [wirkoennenmehr@pfarrei.kath-oberursel.de](mailto:wirkoennenmehr@pfarrei.kath-oberursel.de) mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie, auf Dich, auf Euch!

.....

**Birgit Galemann:**

Ich bin der Meinung, dass durch die Vision bereits viel entstanden ist. Ich nehme unglaublich viele spannende Angebote der verschiedensten Art in der Pfarrei bis hin zu unseren evangelischen Nachbarschaftsgemeinden wahr.

Bis 2012 fand ich nur wenig Kontakt in den katholischen Kirchen Oberursels. Mit der Einladung zu einer Kundschaftergruppe, die zum Auftakt des Visionsfindungsprozesses wurde, fand diese Zeit ein Ende. Als einige Jahre später die Vision entstanden war, fühlte ich mich herausgefordert, unsere gemeinsame Vision in

meinem eigenen Stadtteil zu leben. Ein Abendworkshop der aktiven Bommersheimer zum Thema „Willkommenskultur“ (Vision des Einladens) ermöglichte es mir, weiteren Anschluss zu finden. Eine Summerschool zum Thema „kreative Liturgien“ in 2019 brachte mich dann endgültig ins Handeln. In wenigen Tagen ließen sich weitere Mitstreiter vor Ort für Vorbereitungen begeistern. Und so fanden die ersten „kreative Liturgien Gottesdienste“ mit anschließendem Beisammensein statt. Seit 2020 kamen dann unsere „Taizé-Gebete“ mit weiteren dafür brennenden Menschen hinzu und seit nun drei Jahren die „Exerzitien im Alltag“.

Alle Vorbereitenden und Teilnehmenden genießen hierbei in der Tat „vielfältige Begegnungen, auch über die Gemeinde- und Pfarreigrenzen hinaus“. Sehr gern wird das jeweilige Beisammensein im Anschluss daran angenommen. Ein intensiver „Austausch“ über unseren Glauben findet während der Gruppentreffen der Alltagsexerzitien statt (Vision des Glaubens). Dass derartigen Projekten „gemäß unseren Fähigkeiten“ (Vision des Beteiligen) absolut nichts im Weg steht, ermutigt uns, dranzubleiben, „auf weitere Menschen zuzugehen, sie anzusprechen und einzuladen und uns selbst weiterhin ansprechen zu lassen“ (Vision des Einladens).

.....

**Jutta Schmidt:**

**Unsere Vision in St. Ursula – und ich ...?**

Beim Ausformulieren „Unserer Vision“ haben viele aus unserer Pfarrei in einem sehr aufwendigen Prozess gute Vorsätze, Willensbekundungen, Wünsche und Versprechen in WIR-Form verfasst.

Denke ich darüber nach, wo die Vision Wirklichkeit geworden ist, wo sie gelebt wird, fallen mir ganz konkret Einzelne ein: Menschen, für die die Vision offensichtlich verbindliche Grundlage ihres Handelns und ihrer Entscheidungen ist. Quasi ihr Leitstern, der sehr viel Erlaubnis ausstrahlt, Neues zu wagen, noch nicht ausgetretene Pfade zu erkunden, zu experimentieren (das Risiko, zu scheitern, inbegriffen), sich einzubringen und auszuprobieren: mit sehr viel Engagement und Herzblut. Und mir fallen Menschen ein, die seit Jahrzehnten – schon vor Beginn des Visionsprozesses – Kirche bewahrt haben: mit sehr viel Engagement und Herzblut.

### **Und ich?**

Ich gebe zu, dass ich die Vision in ihrer Verfasstheit, obgleich sie überall an den Kirchornen der Pfarrei aushängt, ein wenig aus dem Blick verloren habe. Sie zu bedenken ist kein Mantra für mich geworden. Und doch bin ich davon überzeugt, dass sie für meinen Weg in und durch Kirche und Pfarrei von unschätzbare Bedeutung bleibt. Sie ist Grundlage unseres angestrebten Miteinanders, auf die sich jede und jeder berufen und beziehen kann und sie verbindet uns in unserer Zusammenarbeit untereinander – und mit Gott. Nehme ich die Vision ernst, stelle ich fest, wie herausfordernd sie im Konkreten sein kann.

Auch die Kirche befindet sich an Kipppunkten: Wahrnehmungs-, Sprach- und Beurteilungsmuster ändern sich (Michael Schüssler: Es kommt was ins Rutschen, (Grunewald) 2025). Der Vision gerade deshalb immer wieder eine Chance zu geben, darin besteht für mich die Kunst.

Unsere Vision in St. Ursula – sie macht im besten Sinne trotzig, das heißt mutig!

## **„Es ist viel Heiliger Geist in Oberursel“**

**Michael Schrom hat mit Susanne Degen und Andreas Unfried ein Interview geführt über 10 Jahre Vision, die Zukunft der Pfarrei und neue Aufgaben. Michael Schrom ist Redakteur. Er leitet das Ressort „Religion und Kirchen“ bei der Zeitschrift „Publik-Forum“.**

*Frau Degen, Herr Unfried: vor zehn Jahren haben Sie einen großen Visionsprozess für die Pfarrei St. Ursula organisiert. Sie haben viele Menschen interviewt, die sonntags nicht zum Gottesdienst kommen, um herauszufinden, was sie sich von Kirche erwarten. Sie haben alle eingeladen, ihre Ideen zu präsentieren. Und Sie haben sich Anregungen aus Afrika und aus den Philippinen geholt. Was hat sie dazu bewogen?*

**Andreas Unfried:** Nach dem Vereinigungsprozess der bislang selbstständigen Pfarreien zur Großpfarre St. Ursula haben wir uns gefragt: Wofür ist das Ganze gut? Was kann das neue Modell von Kirche besser als das alte? Wir sind viel gereist, ließen uns inspirieren. Und vom Bistum Limburg kam das Angebot, dass zwei Personen auf die Philippinen reisen könnten.

**Susanne Degen:** Anfangs habe ich gedacht, wir erfahren dort, wie man kleine christliche Gemeinschaften aufbaut. Aber darum ging es gar nicht. Mich hat sehr überrascht, wie sehr die Gemeinden ihre Vision verinnerlicht hatten und mit welchem Selbstbewusstsein sie gesagt haben: So wollen wir Kirche leben. Das war kein von oben verordneter Prozess, sondern wurde von ihnen vor Ort erarbeitet. Die Vision „gehörte“

ihnen. Das war der Funke, den wir auch in Oberursel entfachen wollten.

**Unfried:** In einer Zeit, in der die Hauptamtlichkeit abnimmt und Priester die Kirche vor Ort nicht mehr prägen können, müssen die Gemeinden sich selber tragen und entwickeln. Das war für mich die Triebfeder des Visionsprozesses. Was mir wichtig ist: das ist nicht nur ein Sterbeprozess, denn es ist ganz viel Heiliger Geist in dieser Stadt.

**Degen:** Bei meinen Interviews war ich überrascht, wie viele Menschen Lust auf ein Gespräch über den Sinn des Lebens hatten. Sie wollten sich austauschen über ihr Leben, ihre Werte und ihre Sicht der Welt. Das hat mich sehr berührt – auch wenn es wohl unrealistisch ist, einen festen Gesprächskreis über diese Fragen zu etablieren.

*Ein wesentlicher Punkt der Vision war die Öffnung hin zur Stadtgesellschaft. Dafür wurden auch neue Formate entwickelt. Was hat sich bewährt - und was hat nicht so gezündet wie gedacht?*

**Unfried:** Unser Erfolgsschlagert ist der Straßenkreuzer. Es ist wie ein kleiner Wandercircus: Wir können ihn bei der Auto-Ausstellung in der Adenauerallee ebenso nutzen, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen wie auf dem Friedhof oder auf dem Spielplatz. Weil er so sympathisch und unkompliziert rüberkommt, eröffnet er einfach viele Möglichkeiten. Das Kulturcafé sehe ich als den zweiten hoffnungsvollen Versuch. Allerdings ist es sehr viel schwieriger, sehr viel komplexer und wir sind da ja auch nur „Minderheitsaktionär“. Und trotzdem gelingt es uns, mit Menschen an gemeinsamen Zielen zu arbeiten, die wir sonst nicht ansprechen könnten, weil sie eben nicht in die Kirche oder ins Gemeindezentrum kommen. Zusammenarbeit und Vernetzung ist das Gebot der

Stunde, und das gelingt nur, wenn wir uns ein Stück herauswagen aus unserem eigenen „Laden“. In Steinbach wird das unter anderem in einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der sozialen Stadt verwirklicht.

**Degen:** Ich denke, dass wir mittlerweile bei jenen, die das gesellschaftliche Leben in Oberursel prägen, einen ganz anderen Stand haben als vor 10, 15 Jahren. Ich denke an unsere Kontakte zur Stadtverwaltung oder zum Kunstgriff oder zum Eine Welt Verein oder zur Initiative Opfer Denkmal. Auch unsere Beiträge zu den Literaturtagen oder unsere Veranstaltungen im Kulturcafé werden positiv wahrgenommen, ebenso unser Martinszelt beim Martinsmarkt. Für Steinbach lassen sich vergleichbare Beispiele nennen, die Gemeinde ist in verschiedenen Netzwerken vertreten und aktiv.

*Wir leben in politisch unruhigen Zeiten. Die Pfarrei ist Mitglied im „Bündnis für Demokratie“ und hat dafür auch eine Auszeichnung erhalten. Trotzdem gibt es unter Christen auch AfD-Wähler und Demokratieverächter. Wie macht sich das in der Pfarrei bemerkbar?*

**Unfried:** Natürlich gibt es unter den 11.000 Katholiken in Oberursel und Steinbach auch AfD-Wählerinnen und Wähler und solche, die damit liebäugeln. Man kann niemandem hinter die Stirn schauen. Für die Gremien glaube ich sagen zu können: Das „Nie wieder“ gehört dort zur DNA. Sich im Bündnis zu engagieren oder eine klare Linie zu vertreten gegenüber menschenfeindlichen Äußerungen war und ist eine Selbstverständlichkeit.

**Degen:** Die Skepsis gegen die Demokratie ist eine bleibende Herausforderung. Wir können uns nicht ausruhen. Wir müssen auch nach innen immer wieder klar machen: Warum

**offen miteinander glauben leben**

st. ursula  
KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

glauben  
ausstrahlen  
öffnen  
einladen  
beteiligen  
wertschätzen  
verändern  
handeln

### Unsere Vision

Die katholische Pfarrei St. Ursula hat sich auf den Weg gemacht, mit vielen Menschen eine gemeinsame Vision zu finden. Wir laden alle ein, diese Vision miteinander zu gestalten und zu leben.

### glauben

Wir wollen unseren Glauben in der Nachfolge Jesu leben. Wir tauschen uns über unseren Glauben aus, machen ihn im Alltag erfahrbar und vertiefen so unsere Verbundenheit mit Gott und untereinander.

Aus unserem Glauben heraus wollen wir Wahrheit im gemeinsamen Dialog suchen.

Wir geben Gottes Zusage für ein Leben in Fülle Raum.

Wir vertrauen Gott und wollen mutig immer wieder neu aufbrechen.

Aus einer gemeinsamen Mitte öffnen wir uns für eine vielfältige Spiritualität.

### ausstrahlen

Wir glauben, dass jeder Mensch, so wie er und sie ist, von Gott geliebt ist. Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch auf seine Weise von Gott berufen ist.

Diese Zusage und Jesu frohmachende Botschaft lassen uns darauf vertrauen, Freude, Hoffnung und Zuversicht spürbar zu leben, auszustrahlen und mit anderen zu teilen.

### öffnen

Wir schaffen Möglichkeiten für Begegnung und öffnen uns für die Bedürfnisse und Ideen der Menschen.

Wir haben ein offenes Auge, Ohr und Herz für alles, was die Menschen bewegt, gerade auch für ihre Fragen, Sorgen, Ängste und Nöte.

### wertschätzen

Wir begegnen einander achtsam, respektvoll und wertschätzend.

Wir gehen mit unseren Unvollkommenheiten geschwisterlich um.

Wir ermutigen und fördern Menschen, ihre Fähigkeiten und Begabungen einzubringen.

### einladen

In unserem Umfeld wollen wir die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit wahrnehmen und verstehen.

Wir gehen auf sie zu, sprechen sie an, laden sie ein und lassen uns ansprechen.

Wir fördern aktiv und unvoreingenommen vielfältige Begegnungen, auch über die Gemeinde- und Pfarreigrenzen hinaus.

### beteiligen

Wir laden alle ein, sich aktiv zu beteiligen und ermutigen sie, konkrete Projekte mit ihren Fähigkeiten und Talenten zu gestalten.

In allen Verantwortungsbereichen und Gottesdiensten entwickelt sich durch die Vielfalt der Beteiligung eine lebendige Kirche vor Ort.

### verändern

Wir nehmen in unserer Kirche Grenzen und Begrenzungen wahr, z.B. zwischen Männern und Frauen, zwischen Laien und Klerikern, zwischen den Konfessionen.

Wir stellen uns kritischen Auseinandersetzungen und vertrauen dabei auf Gottes Bestand.

Wir haben den Mut, neue Wege zu gehen und Ideen zu entwickeln. Papst Franziskus bestärkt uns darin.

### handeln

Uns ist wichtig, dass unser Handeln mit unserem Reden übereinstimmt und Bedeutung im Alltag hat.

Wir stehen einander bei und suchen mit Menschen in Not gemeinsam Lösungen.

Wir sind uns unserer Verantwortung für diese Welt mit all ihren Geschöpfen bewusst, beziehen Position und bringen uns aktiv ein.

Wir sehen uns in Verbundenheit mit der katholischen Kirche weltweit, mit allen in der Ökumene, die das Evangelium leben, und mit allen Menschen guten Willens.

Wir engagieren uns für die Zukunftsthemen, die das Zusammenleben der Menschen betreffen – weltweit und hier vor Ort.

Diese Vision wird lebendig durch unser konkretes Handeln.

stehen wir für Werte und Haltungen - und wie tun wir das im Alltag? Tragen wir es nach außen? Bleiben wir gesprächsbereit? Wie können wir Menschen, die anders denken, ins Gespräch oder in unseren Dialog einbeziehen? Die Zahl der Mitarbeitenden – hauptamtlich wie ehrenamtlich – wird geringer werden, die finanziellen Möglichkeiten auch. Das bringt unweigerlich die Frage auf, wo die Kräfte und das Geld am besten investiert werden sollen.

**Unfried:** Natürlich machen wir weiter Trauerbegleitung. Natürlich taufen wir Kinder. Natürlich feiern wir Gottesdienste. Daraus lebt der Glaube. Aber ich tue mich schwer mit der Unterscheidung zwischen „Kerngeschäft“ und „Luxus“. Ist ein Gespräch mit einem trauernden Menschen am „Straßenkreuzer“ weniger Kernaufgabe als eine Andacht in der Kirche? Wir müssen uns fragen: Wo bekommt der Heilige Geist eine Chance? Wo passiert etwas Fruchtbare, Sinnstiftendes? Wo werden Menschen mit Gott, mit dem Ganz-anderen, mit dem Heiligen in Berührung gebracht. Wir waren in den letzten Jahren in der komfortablen Situation, dass wir Altes und Neues nebeneinanderstehen lassen konnten, so dass beides leben kann: die traditionellen und die innovativen Angebote. Das wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten vermutlich nicht mehr so leicht möglich sein.

**Degen:** Die Verteilungskämpfe sind schon sehr real. Wir sehen zum Beispiel, dass immer weniger Menschen zu den Gottesdiensten kommen. Und ich finde es schwierig, gleichzeitig alles Bestehende aufrechtzuerhalten und daneben Neues oder anderes zu entwickeln. Man braucht ein bisschen Freiraum, um Neues auszuprobieren. Und gleichzeitig muss man sich bei allen Sachen, die man ausprobiert, natürlich auch fragen: Bringt das Menschen mit dem Heiligen in

Berührung? Findet eine solche Begegnung tatsächlich statt?

*Wie wichtig ist es für die Gemeinde, dass man sich regelmäßig sieht und trifft?*

**Degen:** Für die Engagierten und für die Gottesdienstbesucher ist das sehr wichtig. Für sie ist die Pfarrei St. Ursula mit ihren acht Gemeinden ein Stück Heimat und ein wichtiges Beziehungsgeflecht. Aber diese Gruppe wird kleiner. Man darf ihr Engagement nicht ausbeuten, sie nicht mit ehrenamtlicher Arbeit überfrachten. Daneben gibt es auch Menschen, die für den Glauben und das Evangelium ansprechbar sind, aber sich nicht in das Beziehungsgeflecht Gemeinde einbringen wollen oder können. Es gibt zum Beispiel eine Gruppe, die aus „geretteten“ Lebensmitteln, leckeres Essen kocht und Leute dazu einlädt. Das ist ein tolles, sinnstiftendes Projekt im Kulturcafé, das aber nicht in einer Gemeinde angesiedelt ist. Oder ein Team, das zusammenkommt, um das Krippenspiel zu organisieren. Sie machen das genau einmal im Jahr – und sind da sehr aktiv. Aber sonst eher weniger präsent in der Gemeinde. So gibt es eben unterschiedliche Formen der Beteiligung und der Nähe, die wir respektieren und wertschätzen sollten.

*Sind Sie zufrieden mit der Art und Weise, wie sich das Gemeinschaftsgefühl in den letzten zehn Jahren in St. Ursula entwickelt hat?*

**Unfried:** Ich habe mir noch viel mehr vorstellen können, gerade im Bereich Gemeindeleitung. Andererseits bin ich schon so lange im Geschäft, dass ich weiß: Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. Wenn die Initiative selbst aus einer Gemeinde kommt, ist Energie drin. Dann entwickelt sich auch etwas.

**Degen:** Es braucht Menschen, die dafür ein Charisma haben. Man kann Leute nicht in eine Leitungsaufgabe reinzwingen, wenn sie es nicht möchten. Und man darf die zeitliche Belastung nicht vergessen. Jemand, der im Berufsleben steht, Familie hat oder andere Prioritäten setzt, mag gut geeignet sein oder auch Lust verspüren – und kann vielleicht trotzdem nicht, weil ihm oder ihr die Belastung zu hoch ist.

*Zum Schluss eine fromme Frage. Vollenden Sie bitte den Satz „Das Reich Gottes erfahre ich, wenn...“*

**Degen:** ... wenn Menschen das Leben feiern, in all seinen Dimensionen und dabei auch mit dem Heiligen, dem Absoluten in Berührung kommen. Wenn Menschen offen miteinander den Glauben leben in tausendundeiner Weise.

**Unfried:** Schöner kann ich das wirklich nicht sagen.

.....

**Steffen Bonk**  
(Bürgermeister der  
Stadt Steinbach am Taunus):

### Katholische Kirche im Blick

Viele Menschen in unserem Land, auch in unserer Stadt, wenden sich von Jahr zu Jahr der Institution Kirche ab. Dies ist bedauerlich, da christliche Werte das Fundament unserer freien und sozialen Gesellschaft sind. Die Vielzahl von Missbrauchsfällen, die in den letzten Jahren medial bekannt wurden, haben hieran sicherlich einen großen Anteil. Darüber hinaus besteht oftmals wohl auch eine gewisse Entfremdung, was durch den Zusammenschluss mehrerer Gemeinden zu einer Großpfarrei gefördert wird. Verliert eine Gemeinde das

Gesicht vor Ort - den Ansprechpartner - erreicht sie die Menschen nicht mehr und die Menschen nicht mehr die Institution. Wir laufen Gefahr, künftig ein Stück unserer Identität zu verlieren.

Blickt man auf Steinbach kann man feststellen, dass die katholische Kirchengemeinde (noch) ein fester Bestandteil der Stadtgesellschaft ist. Sie engagiert sich in der Sozialen Stadt und beim Arbeitskreis Flucht und Integration in Steinbach. Sie ist auf vielfältige Weise Kooperationspartner und selbst Träger von Veranstaltungen und Angeboten für Alt und Jung. Sie ist Trägerin der Kindertagesstätte St. Bonifatius und leistet damit einen wesentlichen Beitrag in der frühkindlichen Bildung sowie in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade letztgenannter Punkt wird oftmals übersehen, wenn man Kirche als verstaubt und rückwärtsgewandt bewertet.

Unsere Gemeinde vor Ort ist alles andere: Sie lebt Ökumene, Laien übernehmen eine aktive Rolle in der Gestaltung der Gottesdienste, auch Frauen, und sie ist offen für Andersgläubige und Andersdenkende.

Privat bedingt, war ich in den letzten Wochen und Monaten häufiger in Polen zu Gast. Hier spielt der Glaube und die katholische Kirche eine viel größere Rolle als dies bei uns der Fall ist. Dies wirkt auf den ersten Blick fremd und ungewohnt. Bei näherer Betrachtung fördert der gemeinsame Glaube aber Gemeinschaft, gibt Kraft und Halt.

Die Zeiten, in denen wir leben sind unruhig und herausfordernd. Ich denke, dass uns Gemeinschaft, Solidarität und Glauben helfen können, diesen Herausforderungen als Gesellschaft zu begegnen. Mit absoluter Individualität werden wir es, davon bin ich überzeugt, nicht schaffen.

.....

## Leben in unserer Pfarrei/Region

### Auf den Spuren von Johannes Paul II - Eine Reise nach Polen

Im Frühjahr 2025 hatte mich Pater Matthäus ganz beiläufig gefragt, ob wir Lust hätten zu einer Pilgerreise nach Polen mitzukommen. Meine Frau Ulrike und ich haben spontan ja gesagt und diese Entscheidung sollte sich als goldwert herausstellen.

Anfang Oktober haben wir uns dann mit dem Flieger auf den Weg nach Polen gemacht, um dieses wunderbare Land, die Menschen und die katholische Kirche in Polen dort kennenzulernen.

Wir waren eine Gruppe vom 43 Personen aus Oberursel und allen möglichen Himmelsrichtungen. Eine besondere Gruppe, wie sich dann in den 5 Tagen, die wir zusammen erlebt haben, herausstellen sollte. Alle Altersgruppen waren vertreten. Viele verschiedene Meinungen und Ansichten zu Glaubensfragen und dem was in unserer Kirche geschieht, kamen zusammen. Darüber haben wir uns auf den Busfahrten in Polen intensiv ausgetauscht. Und wir haben festgestellt, dass uns unser Glaube zusammenhält und eint. Das konnten wir auch jeden Tag bei einem gemeinsamen Gottesdienst erleben.

Pater Matthäus hatte uns zu Beginn der Reise am Frankfurt Flughafen mit perfekt zusammengestellten Gebetstexten versorgt.



Und an dieser Stelle darf man auch die blauen Halstücher nicht vergessen. Pater Matthäus hatte großes Geschick bewiesen, wie er die Gruppe zusammengestellt hatte.

Untergebracht waren wir im Kloster Kalwaria südwestlich von Krakau. Hier ist Pater Matthäus aufgewachsen und hat hier studiert. Von diesem Standort aus haben wir mit einem eigenen Bus jeden Tag Ausflüge nach Krakau, Tschenstochau, dem Wallfahrtsort mit der Schwarzen Madonna, Wadowice, dem Geburtsort Johannes Paul II, und Auschwitz unternommen. Pater Matthäus hatte an allen Orten sachkundige Guides für uns organisiert. Wir haben einen Tag lang die architektonisch schöne Stadt Krakau erleben dürfen. Bei einem 2. Besuch der Stadt Krakau konnten wir das Besucherzentrum Johannes Paul II. besichti-

gen. Überall nette Menschen, die uns in die Besonderheiten der jeweiligen Orte einführten und uns so viel erklärten.

Am letzten Tag, nach dem Besuch des Geburtshauses Johannes Paul II. in Wadowice war der Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz auf dem Programm. Hier wurden wir von einer sehr empathischen Lehrerin, die dort als Guide engagiert ist, durch die Baracken des Stammlagers I geführt. 2 1/2 Stunden durch den Ort des Grauens zu gehen, die Bilder von den Menschen, die auf dem Weg in die Gaskammern fotografiert wurden, zu sehen, das ging bis an die Grenze des persönlich Erträglichen. Und wir kamen alle verändert zum Bus zurück. Auf der Rückfahrt nach Kalwaria war uns allen nicht mehr zum Reden zumute. Nach dem Abendessen konnten wir dann aber in einer Gesprächsrunde unsere Gefühle einander erzählen. Wie gut, dass wir mit einer großartigen Reisegruppe unterwegs waren, wo das möglich war.

Wenn ich diese Pilgerreise im Gedächtnis vorüberziehen lasse, muss ich ein paar Sachen feststellen. Dass wir mit Pater Matthäus einen Reiseleiter hatten, der sich um jede und jeden von uns gekümmert hat, der die jeweils aktuelle Stimmung immer aufgegriffen und umgesetzt hat. Ich habe ihn ganz neu kennengelernt, und ich habe die in Polen praktizierte Marienfrömmigkeit auf dem Hintergrund der Geschichte dieses Landes ein Stück weit verstanden. Ich kann jetzt damit ganz anders umgehen.

Wohlbehalten sind wir wieder in Frankfurt gelandet und es fiel uns allen schwer, sich voneinander zu verabschieden. Es hat uns alle regelrecht miteinander im Glauben weitergebracht.

Danke an Pater Matthäus und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

**Andreas Nebel**



### Klasse statt Masse Missio-Truck in Oberursel

Vom 30.10. bis zum 02.11.2025 war der Missio-Truck, ein kapitaler 30-Tonnen-Laster, zu Gast in Oberursel. Zwischen Rathaus und Stadthalle, leider nicht in der Vorstadt, stand das Gefährt, das in verschiedenen Stationen Informationen zu Arbeitsausbeutung, moderner Sklaverei und Kinderarbeit anbot. Betreut von zwei Mitarbeiterinnen von missio und von Mitgliedern des Sachausschusses „Eine Welt“ bot das „info-Mobil“ sachkundige und teilweise erschreckende Einblicke in eine Welt, von der wir hier in Deutschland nur wenig wissen. Dort, in vielen Ländern der sogenannten Dritten Welt, werden Menschenrechte, Gesundheit und die Kindheit von immer noch geschätzt 80 Millionen Menschen purem Profitstreben und Gewinnen geopfert. Das Anregen zu einem kritischen Bewusstsein, das Vermitteln von Fakten und das „Augen-Öffnen“ auch für alltägliche Zusammenhänge, z.B. bei der Verwendung bestimmter Materialien in Kosmetika, war das Ziel der Aktion. In Summe, auch wenn weniger Besucher als erwartet kamen, wurden die drei Tage als Erfolg gewertet. Neben dem Hilfswerk missio und unserer Pfarrei ist dies auch der Unterstützung durch Mitarbeiterinnen des bischöflichen Ordinariats in Limburg zu verdanken.

Eine kleine Begebenheit hier am Schluss zeigt die erhoffte Wirkung: Ein Mädchen, ca. 10-12 Jahre alt, besuchte den Truck und war so beeindruckt, dass sie nach Hause lief und ihren Vater holte, der dann mit ihr die Stationen im Truck durchlaufen „musste“. Am nächsten Tag besuchte sie den Truck erneut, diesmal in Begleitung ihrer Mutter, die nun ebenfalls den Truck „absolvieren“ musste. Das Mädchen selbst war die ganze Zeit über im Gespräch mit den Begleiterinnen und fertigte Notizen und kleine Zeichnungen an. Mit diesem Material wollte sie dann in der Schule das Gesehene zum Thema im Schulunterricht machen.

Wir, die Betreuer, haben uns über so viel Engagement gefreut und sehen darin ein Beispiel für die Aussage: Klasse statt Masse - Motivation für weitere Aktionen.

**Hans-Jürgen Gorßen**

### Jahresbericht 2025 der Bücherei St. Crutzen

2025 konnte die Bücherei St. Crutzen erneut zeigen, wie wichtig und lebendig sie vor Ort ist. Der Medienbestand hat sich weiterentwickelt und lag am 31.12. bei 5.445 Medien; der Bestand ist attraktiv und aktuell.

#### Aktivitäten

456 Besucherinnen und Besucher nahmen im Jahr 2025 an den unterschiedlichsten Veranstaltungen der Bücherei teil.

Das Team der Bücherei bot erneut ein abwechslungsreiches Programm an:

Neunmal fand die „Vorlesezeit“ für Kinder zwischen vier und acht Jahren statt. Es gab spannende Abenteuer, Gruselgeschichten und vieles mehr zu entdecken.

Im Literaturkreis wurde ein Blick auf Geheimnisse rund um das Verborgene und Ver-

schwiegene geworfen. Unter fachkundiger Leitung der Literaturpädagogin Gabriele Fachinger kamen an sechs Terminen jeweils 10-12 lesebegeisterte Frauen zusammen. Alle Titel können in der Bücherei ausgeliehen werden.

Im Rahmen des Lesefestivals „Frankfurt liest ein Buch“ stellte Frau Fachinger das Buch „Nachbeben“ (Dirk Kubjuweit) vor. Die Erdbebenwarte auf dem kleinen Feldberg diente dem Autor als Kulisse für seinen spannenden Roman. Es fand ein reger Austausch mit dem Publikum statt.

Die Kooperation mit der Grundschule Weißkirchen wurde wieder aufgenommen. Achtmal kamen Kinder klassenweise mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu separaten Ausleihterminen.

Die Bücherei St. Crutzen ist Partner der Aktion „Stiftung Lesen“ und hat Ende des Jahres 70 Lese-Sets an 3-Jährige in den Weißkirchner Kindergärten verteilt.

#### Rund um die Bücherei

12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 1116 Arbeitsstunden ehrenamtlich für die Bücherei tätig. Gerne begrüßen wir auch Sie im Team! Sprechen Sie uns an!

Im Rahmen der Umstellung des Betriebssystems von Windows 10 auf Windows 11 wurde die Hardware komplett erneuert. Hierbei erhielten wir finanzielle Unterstützung sowohl von der Diözese als auch dem Träger. Vielen Dank!

Über die App bibkat sind Sie 365 Tage im Jahr mit Ihrer Bücherei verbunden. Stöbern Sie im gesamten Katalog und verwalten Sie einfach und schnell Ihr Benutzerkonto.

Die Bücherei war an 164 Stunden für Sie geöffnet. Wir danken allen Leserinnen und Lesern, dem engagierten Team, unseren Kooperationspartnern sowie der Pfarrgemein-

de St. Ursula/St. Crutzen für ein ereignisreiches Jahr. Wir freuen uns auf Ihre Besuche und spannende Leseindrücke in 2026.

**Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag  
17:00 – 18:30 Uhr**

**Monika Witt**

## Neues von der KirchenBand

In der KirchenBand unserer Pfarrei hat sich in den letzten Monaten und Wochen einiges getan. Es stand unter anderem der erste gemeinsame Projekttag an. Im Rahmen des Projekttages haben wir gemeinsam geprobt, neue Lieder gespielt und uns auf bestimmte Stücke konzentriert. Der Projekttag bot die Möglichkeit, sich mit viel Zeit bewusst auf bestimmte Stellen zu fokussieren sowie das gemeinsame Spielen zu üben und als Band zusammenzuwachsen. Wir haben zunächst in zwei Gruppen geprobt, die Instrumentalisten mit unserem Leiter Philipp Schwed und die Sängerinnen



und Sänger mit Anna-Sophie, einer Opernsängerin, die extra für den Probenstag dazugekommen ist. Das war hoffentlich nicht die letzte Probe mit ihr... Ein besonderer Programmpunkt des Tages war der Besuch unseres Bischof Georg Bätzing in Oberursel. Wir hatten

die Gelegenheit ihn auf dem Epinayplatz mit zwei Stücken willkommen zu heißen. Die Stücke, die wir gespielt beziehungsweise gesungen haben, riefen bei ihm und einigen der älteren Messdiener Erinnerungen an die Romwallfahrt 2024 wach. Wir spielten nämlich Lieder, die Highlights dieser Wallfahrt waren. Der Bischof hat sich sehr gefreut und danach hatten wir die Gelegenheit, uns mit ihm zu unterhalten. Das war ein tolles Erlebnis. Nach diesem gelungenen Projekttag und einer Winterpause geht es nun weiter mit einigen Proben sowie Auftritten am: Sonntag, 22.03.2026 um 11:00 Uhr in St. Petrus Canisius, bei der Mitmachkirche zur Soli-Brot-Aktion; Sonntag, 03.05.2026 um 11:00 Uhr in Liebfrauen, bei der Erstkommunion; Samstag, 09.05.2026 um 18:00 Uhr in St. Hedwig, zum Kirchweihfest. Wir sind mittlerweile schon fast eine KirchenBigBand. Damit das auch so bleibt, freuen wir uns auf eure Verstärkung - egal ob Instrument oder Gesang. Bei weiteren Fragen und für die nächsten Probentermine meldet euch bei: DieKirchenBand@gmx.de

**Mirjam Reinhold und Moritz Grüner (KirchenBandsprecher)**

## Sternsinger aus St. Ursula sammeln wieder über 24.000 € für Kinder in Not

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“, hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen 2026. Über 80 Sternsingerinnen und Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde St. Ursula Oberursel-Steinbach setzten sich eindrucksvoll gegen Kinderarbeit ein (z.B. in Bangladesch). An den ersten Janu-



arwochenenden waren die Kinder als Heilige Drei Könige gekleidet mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern und Begleiterinnen in den Straßen von Oberursel und Steinbach unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ (20\*C+M+B\*26) und sammelten für Not leidende Kinder und ihr Recht auf Bildung. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 24.000 € kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen.

Vielen Dank allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die zu diesem großartigen



Erfolg beigetragen haben. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle natürlich auch Danke gesagt!

**Christof Reusch**

## Sternsinger bringen den Segen ins Rathaus

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger wieder in Oberursel unterwegs. In der Tradition der Heiligen Drei Könige zogen Kinder und Jugendliche durch die Straßen der Stadt und brachten den Segen „20+C+M+B+26“ zu den Menschen. In diesem Jahr überbrachten die Sternsinger der Pfarreien St. Aureus & Justina sowie St. Ursula den Segen ins Rathaus. Im Anschluss sangen die Kinder das Lied „Stern über Bethlehem“ und die Könige



sagten ihre Sprüche auf. Bürgermeisterin Frau Runge und Mitarbeitende des Rathauses zeigten sich erfreut über den Besuch der Sternsinger. Frau Runge sprach den Jugendlichen ihren Dank für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Sie betonte, dass dieser Einsatz keineswegs selbstverständlich ist.

Die Sternsinger sammelten mit großem Eifer Spenden für die diesjährige Aktion. Die Aktion veranschaulicht eindrucksvoll, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und christliche Nächstenliebe praktizieren.

**Annika Altstadt**

## Familienzentrum Doppelpunkt

Seit dem 30. Mai 2023 sind wir vom Bistum anerkanntes und zertifiziertes Familienzentrum. Viele Aktionen, Gottesdienstes und Projekte haben wir im Laufe der Zeit ausprobiert und angestoßen. Manches hat sich inzwischen etabliert und wird erfolgreich weiterentwickelt. Dass unsere Arbeit nach wie vor qualitativ gut ist wurde uns nach dem Audit im November 2025 offiziell mit der Überreichung der Urkunde zur Rezertifizierung bis 31. Dezember 2028 bestätigt. Sei es unsere Beteiligung mit unserem St. Martinpavillon beim Martinsmarkt in Oberursel, das Adventsbasteln in der Stadthalle, die vielen Mitmachkirchen an un-

terschiedlichen Orten oder unsere Kooperation mit „fokus O“ beim Lebendigen Adventskalender oder beim Shopping der Sinne mit einem Angebot in der Hospitalkirche, all das stößt auf positive Resonanz, ebenso unsere Aktionen mit dem straßenkreuzer. An der diesjährigen Solibrotaktion unserer Pfarrei zu Gunsten des Dorfschulprojektes VOZAMA sind wir maßgeblich beteiligt. Die Bestätigung als Familienzentrum freut uns sehr und ist uns Ansporn zugleich, auch in den kommenden Jahren mit offenen Augen, Ohren und Herzen auf die Bedürfnisse von Familien zu achten. Wir sind ganz im Sinne unserer gemeinsam geteilten Vision „offen – miteinander – glauben – leben“ unterwegs mit und bei den Menschen.

**Elke Peglow**

## Die straßenkreuzer-Saison startet

Anfang April ist es so weit. Die Straßenkreuzer-Saison 2026 wird eröffnet. Unser Cafémobil der katholischen Pfarrei St. Ursula macht sich nach der Winterpause wieder auf den Weg. Wir kreuzen an unterschiedlichen Orten in Oberursel und Steinbach auf, mit bestem Kaffee und Kakao und netten Leuten, die sich auf ein Gespräch mit Ihnen freuen. Sei es dienstags im Deschauer Park oder auf dem monatlich stattfindenden Flohmarkt in Oberursel, bei Festen, wie dem Stadtfest in Steinbach, oder ab und an mittwochs am Spielplatz auf der Bleiche in Weißkirchen, manchmal samstags am Weiherspielplatz in Steinbach oder an einigen Sonntagen am Maasgrundweiher. Auch in diesem Jahr werden wir einmal im Monat sonntags auf dem Alten Friedhof in Oberursel anzutreffen sein. Geplante Termine sind:

19.04.26, 10.05.26, 21.06.26, 12.07.26,  
23.08.26, 27.09.26, 18.10.26

Immer sind wir als kleines Team vor Ort, mit den im Leben der Menschen. Die Termine finden Sie stets aktuell auf unserer Homepage, [www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de). Immer wieder sind wir auch spontan, je nach Wetterlage, unterwegs. Halten Sie einfach Ausschau nach unserer kleinen blauen Ape mit dem weit sichtbaren Logo „straßenkreuzer st. ursula“. Wir freuen uns auf Sie.

**Elke Peglow**

## Solibrotaktion 2026

Seit Aschermittwoch läuft die Solibrotaktion 2026. Viele haben sich in der Zwischenzeit schon beteiligt und Geld für das Dorfschulprojekt VOZAMA auf Madagaskar gesammelt. Bis Ostern haben Sie noch Gelegenheit bei unseren lokalen Anbietern, der Bäckerei Müller in Bommersheim, dem Orscheler Genuss oder bei Pralinen Heller in der Oberurseler Innenstadt eines unserer Soliproducte zu erwerben und so Gutes zu tun. Auch gab und gibt es die ein oder andere Aktion an unseren Kirchorten. Wir haben Mitmachkirche gefeiert und auch beim Shopping der Sinne haben wir über das Dorfschulprojekt informiert, Madagaskar mit seinen Besonderheiten kennengelernt und Geld für VOZAMA gesammelt. In unseren Kindertagesstätten war die Solibrotaktion in den vergangenen Wochen Programm und auch einige Grundschulen haben das Thema im Unterricht aufgegriffen und kreative Ideen umgesetzt, um Geld zu sammeln. Den offiziellen Abschluss der Aktion wollen wir mit allen feiern und laden ein zum Solibrotfest am Freitag, 17. April, 15:00 – 17:00 Uhr auf der Kirchwiese von Liebfrauen, Oberursel-Stadtmitte. Es erwarten Sie Waffeln und Kaffeekekstlichkeiten vom straßenkreuzer, Musik, Hüpfburg und mehr. Mit der Solibrot-Aktion zeigen Sie sich solidarisch mit den Ärmsten der



**Gemeinsam Gutes tun.  
Wir machen mit.**



Armen, den Kindern. Wir unterstützen mit unserer Spende das Misereor Dorfschulprojekt „VOZAMA“ auf Madagaskar. Durch Ihre Spende schenken Sie Kindern Bildung, echte Zukunftsperspektiven und stärken ganze Dorfgemeinschaften nachhaltig. Umfassende Informationen erhalten Sie unter: [www.misereor.de](http://www.misereor.de). Wenn Sie für unser Projekt spenden möchten: *Bischöfliches Hilfswerk Misereor, IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10 PAX-Bank für Kirche und Caritas eG, Betreff: Aktionsnummer: P70215*

**Elke Peglow**

## Erstkommunion

„Ihr seid meine Freunde!“ ist das Leitwort unserer Erstkommunionvorbereitung 2026. Es geht auf die Worte Jesu im Abendmahlsaal zurück, von denen uns im Johannesevangelium (Kapitel 15, Vers 14) berichtet wird.

„Ihr seid meine Freunde!“ – diese Worte sind weit mehr als ein einfacher Ausdruck von Zuneigung. Sie sind Verheißung und Einladung zugleich, uns auf die Gemeinschaft mit Jesus Christus einzulassen und immer wieder neu seine Nähe in unserem Leben zu suchen.

In besonderer Weise spüren wir die Freundschaft mit Jesus Christus in der Feier der Eucharistie, in der er selbst in den Gaben von Brot und Wein mitten unter uns ist.

In der Pfarrei St. Ursula bereiten sich 63 Kinder auf die Erstkommunionfeiern am 3. und 10. Mai 2026 vor.

Ein besonderer Dank gilt den Katechetinnen und Katecheten, die die Kinder in Kleingruppen begleiten.

Folgende Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor:

Elias Mikael Al Haj, Leon Bauer, Paul Belle, Linus Bendel, Kaya Bergenthal, Samuel Bianco, Lukas Felix Bohuschke, Julia Bratonja, Benjamin Brechtken, Emil Brouër, Magdalena Čakarić, Alessio Citro, Ferdinand Clauß, Philipp Czech, Hailey May Dabuet, Chiara Derewjanko, Clara Isabelle Maria Dörschel, Niklas Duscha, Ole Eikenberg, Leon Gabriel Fois, Leni Franz, Rosalie Freund, Jonas Friedrich Geiße, Noah Robert Anton Ginkel, Constantin Görge, Caspar Carl Haacker, Rafael Finn Halbig, Aurelia Maria Hannewald, Maxime Hilligen, Henri Kaesler, Marelle Kamel, Aurelia Adelheid Keimling, Anna Keller, Maximilian Keller, Eva Kieser, Emma Klein, Lena Klein, Emilia Köster, Nils Noan Kuntzsch, Sophie Lang, Paul Theodor Lorenz, Enny Mag, Julian Maier, Felix Martens, Jasmin Moura Heringer, Alonso Moura Heringer, Willow-Marleen Müller, Mía Nickolai, Valeria Otrera Orihuela, Marlene Pollex, Mats Ole Rehbein, Emilian Jonah Röder, Ari Hans Josef Schaumburg, Kilian Schirmer, Damiano Schnatz, Lena Schneider, Lenard Schui, Anna Seidel, Lies Selzer, Greta Steinbach, Mila Tran, Maja Trifunović, Carlotta Winter

**Claudia Haake**

## Bilderrätsel Kirchenraum St.Hedwig

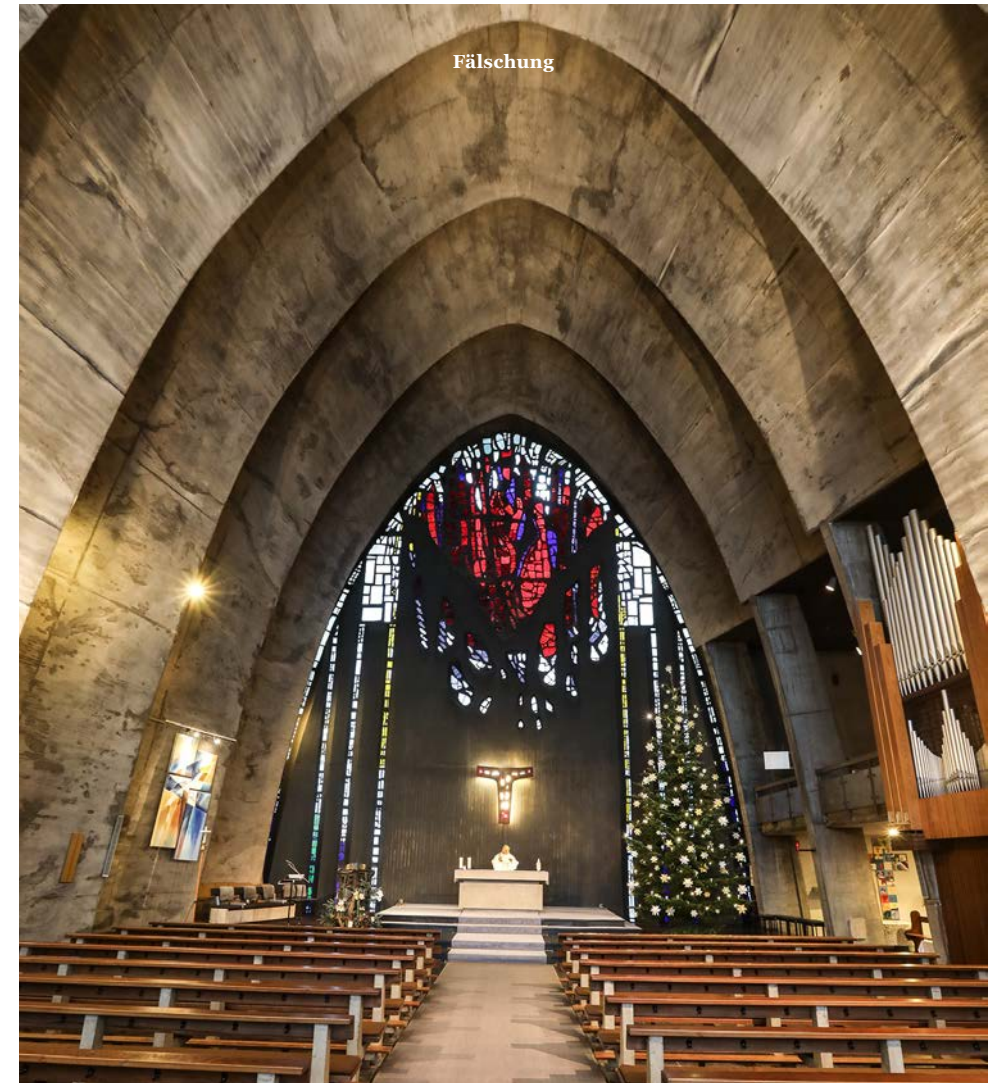
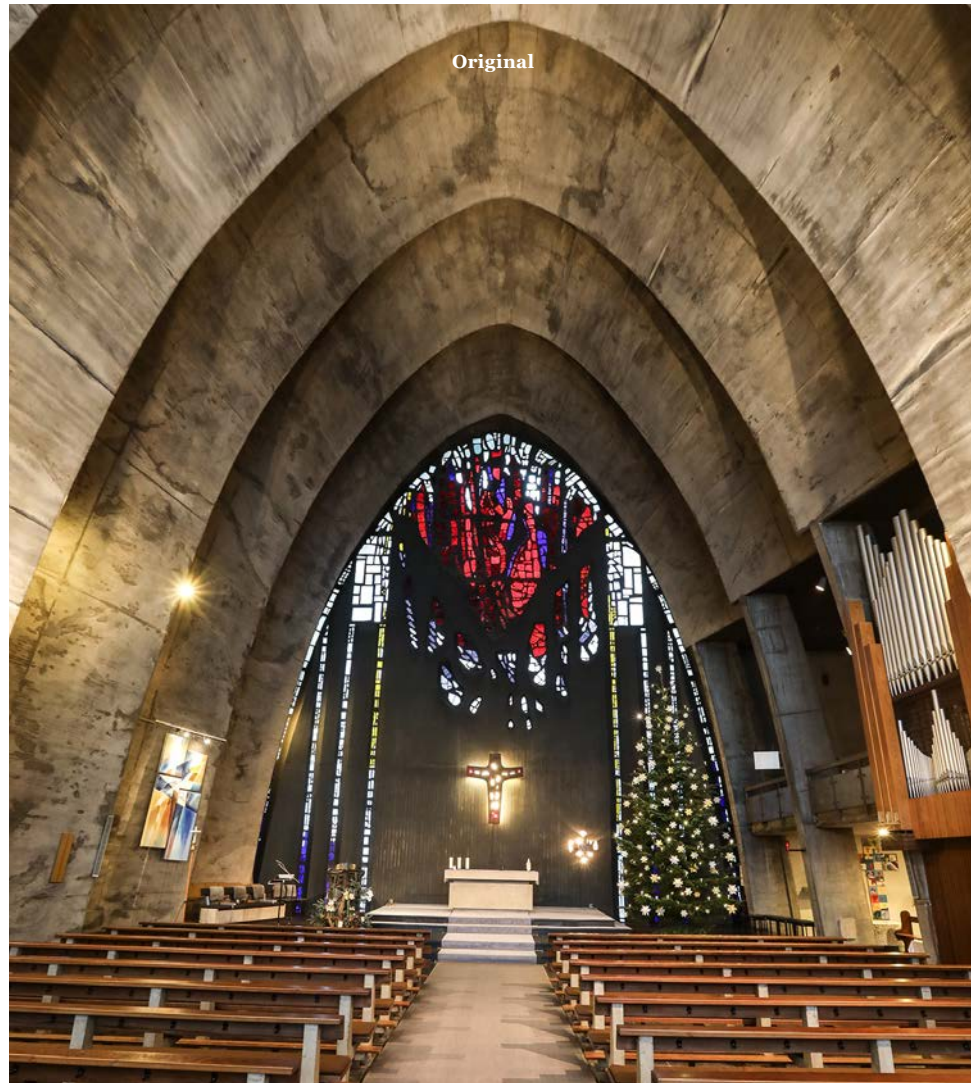
Das Gotteshaus der Kirchengemeinde St. Hedwig. Kirchenpatronin ist die heilige Hedwig von Andechs, Schutzheilige von Schlesien - ein Bezug auf die Kirchenmitglieder, die sich aus ehemali-

gen deutschen Ostgebieten in Oberursel ansiedelten. Die Kirche bietet Platz für rund 550 Besuchende, wurde von dem Frankfurter Architekten Hein Günther entworfen und 1966 vom Limburger Weihbischof Walther Kampe eingeweiht. Seit 2012 steht sie unter Denkmalschutz. Einsatzfreudige Gemeindemitglied-

er und Mitarbeitende des Landesdenkmalamtes konnten die Schließung sowie den vom Bistum Limburg geplanten Abriß verhindern. Betritt man den außergewöhnlichen rund 20 Meter hohen Kirchenraum mit zehn parabelförmigen Lamellen aus schnörkellosem Beton, fällt der Blick auf den Altarraum und das beein-

druckende Buntglasfenster, gestaltet vom Bad Nauheimer Künstler Hermann Goepfert.

Es trägt den Titel „Die Feuerbahnen des Heiligen Geistes“, ein Verweis auf Pfingsten. Bei der rechten Abbildung war ein Kunstfälscher am Werk. 5 Manipulationen hat er vorgenommen. Wie schnell entdecken Sie sie?



# Aus unseren Kindertagesstätten



## Wichtelzeit im Kinderland

Die vergangene Adventszeit im Kinderland trug das Motto „Die Weihnachtswichtel“! Am Ende jeder Adventswoche stand eine Überraschungsaktion der Kinder für das nähere oder weitere Umfeld. So wurde beispielsweise der Oberurseler Weihnachtsmarkt durch den Projektchor eröffnet, Plätzchen gebacken und in der direkten Nachbarschaft verteilt und als Highlight das Kooperations-Seniorenheim Traute und Hans-Matthöfer-Haus besucht. Die Hortis sangen viele schöne Weihnachtslieder für die Bewohnerinnen und Bewohner und überraschten sie zusätzlich noch mit Leckereien aus dem Hort-Backstudio. Es floss

das eine oder andere Tränchen – und das nicht nur bei den älteren Menschen! Die Hortwichtel waren sich am Ende der Aktionen einig: Das war sooo schön - das machen wir nochmal. Wenn auch nicht „Alle Jahre wieder“!

**Kirsten Spuida für das Team Kinderland St. Ursula**

## Puzzlespaß für kleine Entdecker!

Die Kita St. Aureus und Justina gewinnt beim deutschen Puzzleverein ein Puzzlepaket

„Geduld, Konzentration und ein scharfes Auge- Puzzeln fördert genau die Fähigkeiten, die Kinder spielerisch entdecken wollen. Die



Kita St. Aureus und Justina freut sich sehr, bei einem Gewinnspiel vom deutschen Puzzleverein ausgelost zu sein. Das Puzzlepaket umfasst 15 Puzzle für verschiedene Altersgruppen. Franziska (deutsche Juniorenmeisterin im Speedpuzzeln) überreicht Sandra Schmidt, der Kita Leitung den großartigen Gewinn. Die neuen Motive werden in den Gruppen für viel Begeisterung sorgen.

**Britta Treber, Erzieherin in der Kita St. Aureus und Justina**

## Besuch der Sternsinger in der Kita Liebfrauen Haus St. Hedwig

Am Freitag, den 16. Januar erlebten wir im Kindergarten einen ganz besonderen, zauberhaften Moment. Die Sternsinger kamen zu Besuch, um unserem Haus, den Kindern, den Familien und allen, die hier ein- und ausgehen, Gottes Segen zu überbringen.

Die Aufregung war den kleinen Gesichtern anzusehen. Die Kinder warteten bereits gespannt und als ihre Eltern sich zu uns gesellten, um diesen besonderen Nachmittag gemeinsam zu erleben, war die Vorfreude im Raum greifbar. Die Zeit bis zur Ankunft der kleinen Könige und Sternträger vertrieben wir uns fröhlich mit gemeinsamen Liedern, bevor wir uns bei Kaffee und Keksen niederließen und das Eintreffen der königlichen Delegation mit leuchtenden Augen erwarteten.

Als die Sternsinger schließlich einzogen, herrschte andächtige Stille. In ihren prächtigen, farbenfrohen Gewändern trugen sie ihren Willkommensspruch vor und sangen Lieder, die uns alle tief berührten. Es war ein bewegender Moment des gemeinsamen Staunens und Zuhörens. Besonders schön: Wir konnten den Kindern der Hasen- und Katzensgruppe er-



zählen, dass eines unserer ehemaligen „Katzenkinder“ in diesem Jahr selbst stolz Teil der Sternsinger war! Dies inspirierte viele, denn alle Kinder, die in diesem Jahr eingeschult werden, haben 2027 die wunderbare Gelegenheit, selbst mitzugehen, wenn die Sternsinger wieder von Tür zu Tür ziehen, um ihren Segen zu verteilen.

Die Resonanz der Eltern war durchweg positiv und herzlich. Der Gedanke, dass dies weit mehr als nur die Würdigung alter Traditionen und die Verbundenheit mit Jesus ist, berührte viele. Es ist eine wertvolle Stärkung für jedes Kind: eine Erfahrung, die Selbstbewusstsein schenkt und das tiefe Erleben einer lebendigen, christlichen Gemeinschaft ermöglicht. Ein Nachmittag, der noch lange in unseren Herzen nachklingen wird.

**Ulrike Studanski**

## „Wählen wie die Großen“ in der Kita St. Aureus und Justina

Laut dem hessischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) haben Kinder das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt



zu werden. Es bedeutet Mit- und Selbstbestimmung und ist von klein auf möglich. Die Kinder erlangen mit der Zeit spielerisch verschiedene Kompetenzen, wie Gefühle und Bedürfnisse zu benennen, gemeinsam Lösungen auszuhandeln, sich damit abfinden und aushalten, wenn die eigenen Meinungen und Interessen nicht zum Zuge kommen, aber auch Verantwortung zu übernehmen.

Auch wir wollen in unserer Kita die Kompetenzen bei den Kindern fördern, deshalb fand am 26.01.26 bei uns die erste geheime Wahl statt. Die Kinder konnten das diesjährige Faschingsthema wählen. Es standen fünf Themen zur Auswahl: Zoo, Weltraum, Märchen, Dschungel und Ritter.

Jedes Kind bekam am Morgen einen Wahlzettel mit Bildern zu den fünf Themen, konnte dann in einer Wahlkabine ein Kreuz setzen und den Wahlzettel im Anschluss in eine Wahlurne stecken. Die Kinder fanden den Prozess sehr aufregend und auch die Allerkleinsten machten schon eifrig mit.

In einer großen Versammlung wurden alle Stimmen ausgezählt und so stand das Thema für unsere Faschingszeit fest. Es war das Thema: „Zoo“

**Katrin Elsenheimer, für die Kita St. Aureus und Justina**

## Aus unseren Gemeinden



### PeCa Juniors zu Besuch im Frankfurter Kaiserdom

**St. Petrus-Canisius – 11.2025** | Ende November machten sich die PeCa Juniors mit der U-Bahn auf den Weg nach Frankfurt, um den beeindruckenden Kaiserdom St. Bartholomäus zu besuchen. Dort erhielten wir eine informative und zugleich spannende Führung. Besonders

faszinierend war der Besuch im Dommuseum: Wir erfuhren die Geschichte des sogenannten „Mädchengrabs“, das 1992 bei Ausgrabungen entdeckt wurde und über 1300 Jahre alt ist – ein echtes Stück frühmittelalterlicher Vergangenheit mitten in Frankfurt. Auch lernten wir, warum der Dom den Titel „Kaiserdom“ trägt: Er erinnert an die Zeit der Kaiserwahlen und -krönungen, die hier stattfanden. Im Dom selbst konnten wir viele Details entdecken und bekamen sogar anschaulich erklärt, woher der Ausdruck „Halt die Klappe“ stammt. Für alle Teilnehmenden war es ein lehrreicher, spannender und rundum schöner Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

**Frank Geißler**

### Alle Jahre wieder...

**St. Aureus und Justina – 24.12.2025** | Laura Ursprung begrüßte zu Heiligabend die vielen Besucher der Krippenfeier in St. Aureus



und Justina, die alle schon gespannt auf das Krippenspiel warteten. Circa 25 Kinder und Erwachsene haben seit November geprobt, um ihre schauspielerische oder musikalische Rolle in der Krippenfeier der Kirchengemeinde vorzutragen zu können. Zwischen „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ konnten alle Familien eine Kerze am Friedenslicht aus Bethlehem entzünden und somit „ein Licht in die Welt tragen“.

**Katharina Bluhm**

## Krippenfeier in St. Hedwig

**St. Hedwig - 24.12. 2025** | Auch dieses Mal hatten Kinder und Jugendliche in der Kirche mit der Darstellung der Geburt Christi weihnachtliche Stimmung verbreitet. Viele



Familien mit ihren Kindern waren gekommen und es war richtig Leben in der Kirche, auch dank des Tonmeisters Kegler, dem Organisten und der für die Requisiten zuständigen Familie Schnurrer. Der Hauptdank gilt dem Trio Frau Lindner, Frau Scherg und Frau Ferrera. Ohne deren Planungen, Vorbereitungen, Proben und Durchführung wäre dieser traditionelle Heiligabend nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön ihnen und natürlich den vielen jungen Darstellern, die ihre Sache wieder großartig gemacht haben. Und sie ha-

ben es auf den Punkt gebracht. Das Wichtigste an Weihnachten ist die Geburt des Christuskindes. Wissen das alle Menschen?

**Roland Peter**

## Weihnachten anders!?! – zum 10. Mal!

**St. Bonifatius - 24.12. 2025** | Am Heiligabend nach der Christmette feierten wir nun schon zum 10. Mal „Weihnachten anders!?!“. Mit über 50 Menschen feierten wir in weihnachtlicher Atmosphäre. An festlich gedeckten Tischen gab es für alle leckeres Essen. Verschiedene Suppen, Lachs und Forelle, Würstchen mit Kartoffelsalat, orientalische Reisspeisen und ganz viele im Vorfeld gebackene Plätzchen. Es wurden miteinander Weihnachtslieder gesungen und humorvolle Weihnachtsgeschichten von Heinz Erhardt zu Gehör gebracht. An den Tischen lernten sich vorher fremde Menschen besser kennen und plauderten angeregt über Weihnachten, Gott und die Welt. Nachdem wir gegen 22.00 noch einmal „O du Fröhliche“ gesungen haben, gingen alle frohgestimmt und reich beschenkt nachhause. Einige fleißige Helfer\*innen räumten danach in guter Stimmung den Saal und die Küche wieder auf.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Fest wieder zu einem wunderschönen Erlebnis haben werden lassen.

**Christof Reusch**

## Erfolgreiches Brunnenfest in 2025

**St. Ursula – 30.11.2025** | Das Brunnenfest im Mai war in St. Ursula wieder gut besucht. Zahlreiche Helfer in allen Bereichen haben zu einer guten Atmosphäre und zum Gelingen

beigetragen. Hierfür Allen ein großes Dankeschön.

Dank des guten Erlöses konnten folgende Beträge an gemeinnützig tätige Institutionen gespendet werden:

- Hospiz St. Barbara (Caritasverband) **500,- €**
- Alfred-Delp-Haus Oberursel **500,- €**
- Gemeinde Caritas (Schulkinderausstattung) **500,- €**
- Förderverein Kita Kinderland St. Ursula **500,- €**
- Verein Kinder aller Nationen (Aufgabenbetreuung) **250,- €**

**Ortsausschuss St. Ursula**

## Die AuJu Ladies rocken das Hard Rock Cafe Bommersheim

**St. Aureus und Justina – 27.01.2026** | Schon beim Einzug des Teams um 19:11 Uhr brodelte der Saal, alle waren bereit die Fastnacht zu rocken!! Zunächst gab es ordentlich was auf die Ohren, bevor diverse Wortvorträge mit viel Kokoloeres, gemischt mit perfekten Showeinlagen (die Swinging Mother und das Showgirl vom CluGeHu Weißkirchen)



das Publikum begeisterten. Den Höhepunkt bot Prinz Steffen I. und der kleine Prinz mit dem großen Herzen. Die „Bühne“ war zum Bersten voll, als er sich den Gesängen der Frohsinnsänger anschloss, sie besangen gemeinsam die Orscheler Fastnacht.

**Christiane Jost**

## Kinderkirche – Singen, Basteln, Glauben erleben

**St. Petrus-Canisius – 27.01.2026** | Unsere Kinderkirche blickt dankbar auf die vergangenen Treffen zurück, bei denen wir gemeinsam gebetet, gesungen und biblische Geschichten entdeckt haben. Wir singen, backen, basteln, beten, rätseln, spielen gemeinsam und haben dabei ganz viel Spaß. Zu Beginn sind wir in der großen Gemeinde dabei, beobachten



den Pfarrer und die Messdiener und gehen anschließend gemeinsam in unsere eigenen Räume.

Dort feiern wir kindgerecht weiter und entdecken den Glauben auf unsere Weise.

Im Rückblick denken wir gerne an das Schmücken und Anzünden unseres Adventskranzes zurück. Auch die Erntedankbrötchen, die wir gemeinsam gebacken haben, waren ein schönes Erlebnis (siehe Bild). Solche gemein-

samen Aktionen zeigen, wie lebendig Kinderkirche sein kann. In den kommenden Monaten möchten wir diesen Weg weitergehen und unsere Treffen mit Singen, Basteln, Spielen und gemeinsamem Gebet fortführen. Dabei möchten wir Kindern weiterhin einen Ort bieten, an dem sie Glauben mit Freude erleben können. Besonders wichtig ist uns, dass sich jedes Kind willkommen und angenommen fühlt. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Gottes Segen begleite uns alle durch die kommende Zeit.

**Bettina und Sven Czermin**

## Fastnacht im Kaffeetreff am Nachmittag

**St. Ursula – 30.01.2026** | Die Fastnachtskampagne 2025/26 ist diesmal sehr kurz, aber unser Januartermin fiel genau in diese Zeit. Gut gelaunt, passend kostümiert und mit leckeren Kreppeln konnten wir auch diesmal feiern. Der Orscheler Karnevalsschlager, Schunkelrunden, ein aktuelles Protokoll vorgetragen von Gertrud Kaufmann-Sehl haben unseren Nachmittag eröffnet. Die Kater Stanis und Laus, Gertrud Jung und ihre Tochter Jutta haben mit dem Vortrag über ihr Katerleben alle zum Lachen gebracht. Mit ordentlich viel Gebabbel ist der Nachmittag ausgeklungen. Haben Sie jetzt Lust bekommen an unserem Kaffeetreff teilzunehmen?

Machen Sie sich auf den Weg, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Anmeldung bitte bei *Elfriede Friedrich 583308 oder Lieselotte Netz 2088405*

**Elfriede Friedrich**

## 50 Jahre Sebastianskreis

Im Frühjahr 1976 trafen sich ehemalige Mitglieder der Katholischen Jugend, inzwischen verheiratet und junge Familienväter. Ihr Ziel war es, ihre Freundschaft weiter zu pflegen, ihre jungen Familien daran zu beteiligen und weiter in der Pfarrei aktiv zu sein. Der passende Name „Sebastianskreis“ für die Gruppe war bald gefunden. So engagierten sich verschiedene Mitglieder im PGR und Verwaltungsrat, Pfarrfeste wurden mit organisiert und durch tatkräftige Mithilfe unterstützt, die Betstunden am Gründonnerstag und die jährliche Maiandacht finden heute noch statt. Der Bücherflohmarkt am Stierstädter Advent und teilweise auch beim Pfarrfest spülte immer wieder vierstellige Beträge für soziale Zwecke in die Kasse von St. Sebastian z.B. für Schwester Fides in Sao Paulo, den Franziskustreff in Ffm. oder die Aktion Leberecht.

Aber auch die Geselligkeit wurde gepflegt, es gab viele Veranstaltungen auch mit unseren Kindern, so zum Beispiel die mehrtägigen Wanderungen und Radtouren mit Übernachtung meist in Wanderheimen oder Jugendherbergen, um jedes Jahr ein Stück Deutschland zu erkunden. Für die Erwachsenen gab es Weinproben, Schnapsproben, die legendären Gänseessen oder Kohl und Pinkel.

Dies alles war nur möglich, weil sich immer jemand fand, der die Leitung der Gruppe übernahm. In den ersten Jahren waren dies Siegbert und Renate Martin mit Josef Odenweller gefolgt von Jürgen und Anne Arndt gemeinsam mit Agnes und Lukas Steinbach und Renate und Ernst Heinz. Ihnen folgten Hannelore und Winfried Geißler, bis schließlich im Jahr 1993 Marion Oppermann und Annemarie Aumüller die Leitung übernahmen. Durch ihre schwere Erkrankung im Jahr 2023 musste sich Marion Oppermann leider aus



dem Führungsteam verabschieden, seitdem wird Annemarie Aumüller von Christel Weiß und Agnes Gerecht bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen unterstützt. Fast 30 Jahre war Marion mit ihrem Organisationstalent der Motor des Sebastiankreises, ihr Steckenpferd war der Bücherflohmarkt, den sie gemeinsam mit Irmtraud Grohmann unter Mithilfe der „Kistenschleppenden“ Männer organisierte. Auch ihre Beiträge an vielen Familienfeiern bleiben unvergessen. Wenn wir auch gemeinsam älter geworden sind und leider schon einige Mitglieder verstorben sind, versuchen wir trotzdem uns jeden Monat einmal zu treffen.

So können wir nun auf 50 gemeinsame Jahre zurückblicken. Den Dankgottesdienst am Sonntag, 19.04.2026 um 9:30 Uhr in St. Sebastian wird Stefanie Seubert (geb. Gerecht), ein Kind des Sebastianskreises, und heute Gemeindeferentin in Ffm. Nied, gestalten. Zu diesem Gottesdienst sind die Mitglieder des Sebastianskreises mit ihren Kindern und Familien und alle Gemeindefmitglieder herzlich eingeladen.

**Agnes und Paul Gerecht**

# Ausblick

## 29.03. – 06.04.2026: Kar- und Ostertage St. Ursula

Folgendes Programm mit Ort St. Bonifatius (Gemeindezentrum in Steinbach, Untergasse 27) ist geplant:

29.03. Palmsonntag

11:00 Uhr Familiengottesdienst in St. Bonifatius,

30.03. – 02.04.

jeweils von 16:00-18:00 Uhr Kartage für Kinder und Eltern

02.04. Gründonnerstag

17:30 Uhr Familiengottesdienst

03.04. Karfreitag

11:00 Uhr Familienkreuzwege in St. Bonifatius und Liebfrauen

*Kontakt: Gemeindebüro St. Bonifatius,  
Untergasse 27, 61449 Steinbach  
06171/9798035 – c.reusch@kath-oberursel.de*

## 06.04. Ostermontag 10:30 Uhr Emmausgang im Rushmoorpark.

**Christof Reusch**

## Sonntag, 29.03.2026: 19:00 Uhr Konzert des Kammerchors der Erlöserkirche Bad Homburg zu Gast in St. Bonifatius, Untergasse

Geistliche Musik, hauptsächlich a-cappella Werke, von J. S. Bach (1685-1750), C. Loewe (1796-1869), J. Brahms (1833-1897) und H. Wolf (1860-1903) stehen auf dem Programm, das der Kammerchor der Erlöserkirche Bad Homburg in der katholische Kirche St. Bonifatius in Steinbach konzertieren wird. Der Chor wird dabei von Studierenden der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt unterstützt. Der Kammerchor Bad Homburg hat eine lange Tradition. Sie reicht bis vor den 2. Weltkrieg zurück. Seit 1998 steht er unter der musikalischen Leitung von Prof.



Susanne Rohn. Konzertreisen führten den Kammerchor bereits in viele deutsche Städte sowie nach Norwegen, Dänemark, England, Luxemburg, Österreich, Italien, Schweden,

Russland, Tschechien, in die Schweiz, nach Polen, Frankreich und Kroatien.

Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ für Kammerchor und Continuo vertont wesentliche Aussagen des Römerbriefs. Der zentrale Höhepunkt der Motette ist die Doppelfuge: „Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich“, um die Barock-symmetrisch weitere fulminante Choräle gruppiert sind. Besonders imposant die dramatische Choralstrophe: „Trotz dem alten Drachen“, ein chorisches Bravourstück, in dem die einzelnen Stimmen quasi solistisch miteinander streiten.

Die Polyphonie und Eindringlichkeit der Bach'schen Motette wird in Brahms a-cappella Motette: „Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz“ aufgegriffen, die den Psalm 51 mit profunder Textdurchdringung vertont. Die Bezüge zu Bachs Polyphonie sind hier genauso mit den Händen zu greifen wie in den sechs geistlichen Liedern von Hugo Wolf (1860-1903). Sie vertonen das bekannte Gedicht von Eichendorff und bilden in der Symbiose von Musik und Dichtung eine „Kunstreligion“, wie sie in den Dichtungen der deutschen Romantik häufig anzutreffen ist.

**Harald Schwalbe**

## Freitag, 24.04.2026: Veranstaltung: Frankfurt liest ein Buch um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Crutzen, Oberursel-Weißkirchen

Das Buch „Gott und die Welt“ – Marie Luise Kaschnitz erkundet ihren Lebensraum und beschreibt, was für sie das Da-sein inmitten der Welt und manchmal auch darüber hinaus ausmacht. Eine scharfsinnige und zugleich behutsame Beobachtungsgabe zeichnet die großartige Autorin aus.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Frankfurt liest ein Buch bietet die Bücherei St. Crutzen eine literarische Spurensuche mit der Literaturpädagogin Gabriele Fachinger an. *Anmeldung per Mail an: buecherei-st-crutzen@pfarrei.kath-oberursel.de* Eintritt frei; um Spenden wird gebeten *Büchertisch: Buchhandlung Libra, Oberursel*

**Monika Witt**

## Sonntag, 26.04.2026: 12. Ökumenischer Biker- Gottesdienst um 10:00 Uhr auf dem Vorplatz der St. Hedwigskirche

Traditionell feiern wir zusammen mit der evangelischen Heilig-Geist-Gemeinde den 12. Ökumenischen Bikergottesdienst. Mit Segen von oben fährt sich's besser. Pfarrerin Eberhardt und Pastoralreferentin Peglow singen, beten und segnen die blitzsauberen und rassigen Maschinen. Die Band Effata begleiten den Gesang mit flotten Liedern musikalisch. Wir bieten familiäre Atmosphäre und fürs leibliche Wohl wird gesorgt. Herzliche Einladung auch an Fahrradbiker und auch Fußgänger.

**Roland Peter**

## Samstag, 09.05.2026: 60 Jahre Kirchweihe St. Hedwig

Die Gemeinde St. Hedwig lädt zum 60-jährigen Kirchweihfest nach St. Hedwig, Eisenhammerweg 10, zusammen mit dem 70-jährigen Bestehen der KiTa St. Hedwig ein. Die Feier startet um 13:30 Uhr auf dem Vorplatz der Kirche mit Kuchenbuffet, Eiswagen, Weinstand, Programm für Kinder, Filme

über die Entstehung der Kirche und vieles mehr. Der feierliche Gottesdienst mit Chor und Band wird um 18.00 Uhr in der Kirche begangen.

**Der Ortsausschuss und Förderkreis St. Hedwig**

### **Samstag, 09.05.2026: Ein junger Weltstar an der Orgel – 18:00 Uhr Konzert in der Liebfrauenkirche Oberursel**

Nach der erfolgreichen Sanierung der imposanten 4-manualigen Klais-Orgel wird der junge bereits mit vielen renommierten Auszeichnungen gewürdigte Organist Jan Liebermann ein beachtenswertes Konzert geben, in dem der volle Klangreichtum der Orgel zur Geltung kommen wird.

Der 2005 geborene Musiker hat sich in den vergangenen Jahren eindrucksvoll in die internationale Spitze der Orgelwelt gespielt. Er spielt seine Konzerte stets auswendig – eine außergewöhnliche Leistung bei der Komplexität großer Orgelwerke. Bereits seit 2019 studiert er das Orgelspiel bei unterschiedlichen Könnern ihres Faches, aktuell bei Martin Sander an der Hochschule für Musik und Theater München. Konzerte gibt er nicht nur an den schönsten deutschen Orgeln, sondern darüber hinaus auch in vielen europäischen Ländern.

Alle Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber, Orgelfreunde und Interessierte sind herzlich eingeladen, diesen außergewöhnlichen Abend in der Liebfrauenkirche zu erleben. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Unterstützung künftiger Projekte des Förderkreises Liebfrauen e.V. wird gebeten. Anschließend: „Get Together“.

**Dr. Christoph Schaaf (Mitglied Vorstand Förderkreis Liebfrauen e.V.)**

### **Montag, 25.05.2026: Pfingstmontag in unserer Pfarrei um 11:00 Uhr in Liebfrauen - Wir blicken auf 10 Jahre gemeinsam geteilte Vision**

Alle Kirchorte unserer Pfarrei feiern gemeinsam Pfingsten. Wir sind sowohl in als auch vor der Liebfrauenkirche, Oberursel – Stadtmitte. Während die Erwachsenen in der Kirche Gottesdienst feiern, findet ein begleitender Kinderwortgottesdienst auf der Kirchwiese (bei Regenwetter in der Kita 'Liebfrauen') statt. Die Teams unserer Kindertagesstätten bereiten diesen Gottesdienst vor. Herzliche Einladung an alle Familien, mitzufeiern. Im Anschluss gibt es auf dem Kirchvorplatz für Groß und Klein die Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch bei einem einfachen Mittagessen und kühlen Getränken. Wir freuen uns, mit möglichst vielen Menschen das Pfingstfest und das zehnjährige Jubiläum der Vision St. Ursula „offen - miteinander - glauben - leben“ zu feiern.

**Elke Peglow**

### **29.05. – 01.06.2026: Brunnenfest im Hof St. Ursula Siehe auch Seite 51**

### **Montag, 15.06.2026: 250 Jahre Jakob Brand – Ein Gesprächsabend zu seinem Leben und seiner Zeit mit Prof. Dr. Martin Belz um 19:30 Uhr im Kulturcafé Oberursel**

Am 20. Juni 1776 wird im Spessart Jakob Brand geboren. Am Ende seines Lebens wird



er der erste Bischof des 1827 gegründeten Bistums Limburg sein. Viele Jahre ist er Pfarrer von Weißkirchen und Kalbach.

Sein Leben ist geprägt von den großen Umbrüchen seiner Zeit. Sowohl auf politischer wie auch kirchlicher Seite verändert sich die Welt zu Beginn des 19. Jahrhunderts rasant.

An diesem Abend im Kulturcafé werden der Kirchengeschichtspräsident Martin Belz aus Osnabrück und Diakon Mathias Wolf den Spuren der Zeit im Leben von Jakob Brand nachgehen. Was ihn an äußeren Lebensumständen, Herausforderungen und Einstellungen prägte, wird eine interessante Persönlichkeit lebendig werden lassen und zugleich neue Perspektiven auf Themen unserer Zeit eröffnen.

Eine Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme über die Homepage des Kulturcafés ([www.kulturcafe-windrose.de/services-9](http://www.kulturcafe-windrose.de/services-9)) erleichtert uns die Planung.

**Mathias Wolf, Diakon**

### **26.-28.06.2026: 6. Männerwochenende im Kloster Jakobsberg**

Wir wollen zum 6. Mal ein Männerwochenende im ehemaligen Benediktinerkloster Jakobsberg wagen. Wir beschäftigen uns mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen von Männern im Beruf, im Alltag, in der Kirche und in der Partnerschaft. Das Thema in diesem Jahr lautet „Halt im Wandel“. Dabei gibt uns die klösterliche Struktur einen Wechsel von Arbeit und Gebet vor. Die Unterbringung erfolgt im Gästehaus des Klosters in Einzelzimmern mit Dusche und WC.

*Anmeldungen und weitere Informationen liegen in den Kirchen und Gemeindebüros aus oder können Sie bei Pastoralreferent Christof Reusch erfragen, ([c.reusch@kath-oberursel.de](mailto:c.reusch@kath-oberursel.de) oder 06171-9798035).*

**Christof Reusch**

### **Kolping-Termine im 2. Quartal 2026/ Kolping-Treff am Nachmittag**

**Dienstag, 28.04.2026:  
15:00 Uhr im Kulturcafé Windrose**  
Das Thema lag bei Redaktionsschluss noch nicht genau fest, es wird zeitnah veröffentlicht.

**Dienstag, 26.05.2026:  
15:00 Uhr im Kulturcafé Windrose,  
„Plaudern über Gott und die Welt“**  
Wir treffen uns an diesem Pfingstdienstag (in Frankfurt und Umgebung heißt dieser Wäldchestag) ohne festgelegtes Thema und bringen das ein, was uns am Herzen liegt. Wir äußern Vorschläge und Wünsche für das, was wir in Zukunft tun.

**Dienstag, 30.06.2026:  
15:00 Uhr im Kulturcafé Windrose  
,Wie sozial ist unsere Stadt? –  
Gespräch mit Stadtrat Andreas  
Bernhardt‘**

In der Vergangenheit haben wir häufig mit Magistratsmitgliedern gesprochen. Stadtrat Bernhard ist nun seit einem Jahr im Amt. Zu seinen Aufgaben gehören außer Verkehr und Ordnung besonders der soziale Bereich um Familien-, Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit mit den vielfältigen Aufgaben wie Kindertagesstätten usw. Er wird sein Arbeitsgebiet kurz vorstellen, wichtige anstehende Fragen und Probleme benennen und im Gespräch Fragen der Teilnehmenden beantworten.

**Kolping Treff am Mittag**

Zu diesem Stammtisch treffen wir uns regelmäßig am zweiten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr im Alten Brauhaus Oberursel. Die nächsten Termine sind: 14. April, 12. Mai, 9. Juni und 14. Juli.

**Zwei Spendenaktionen von Kolping**

Zum neunten Mal nahm die Kolpingsfamilie Oberursel an der bundesweiten Aktion des Kolpingwerkes ‚Mein Schuh tut gut‘ teil. Es wurden wiederum über 1500 Paar Schuhe abgegeben, so dass bis jetzt insgesamt über 16000 Paar gesammelt werden konnten. Auf Bundesebene wurden bis jetzt fast zwei Millionen Paar Schuhe gesammelt. Alle Schuhe gehen an eine kolpingeigene Recyclingeinrichtung. Der Erlös wird der KOLPING INTERNATIONAL Foundation zur Verwendung für die internationalen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wurde im Januar wieder das traditionelle Grünkohllessen angeboten, auch dieses Mal wieder als ‚to go‘, zu dem sich 225 Personen meldeten. Der Spendenerlös von 1600 € wurde in diesem Jahr für das Schulstarterpaket für bedürftige Schulanfänger in Oberursel zur Verfügung gestellt. Der Spendenertrag geht jährlich abwechselnd an eine Aktion in Oberursel bzw. an internationale Projekte, meistens betraf das die Einrichtung der Mammolshainer Heilig Geist Schwestern in Tansania.

**Heribert Decker**

**Durch das Sakrament  
der Taufe wurden in die  
Kirche aufgenommen**

26.10.2025 Henry Jakob Klein  
08.11.2025 Hannes Bocklage  
21.12.2025 Amalia Victoria Bhatti

**In Gottes Hände haben  
wir zurückgelegt:**

03.06.2025 Irene Grimm  
15.10.2025 Elisabeth Wolf  
16.10.2025 Hildegard Zeller  
24.10.2025 Emil Eichsteller  
26.10.2025 Marianne Schneider  
26.10.2025 Christine Dittl  
29.10.2025 Gertrud Koza  
27.10.2025 Willi Christe  
29.10.2025 Joachim Altstadt  
29.10.2025 Gertrudis Zientek  
31.10.2025 Marianne Beitz  
03.11.2025 Eva Maria Diener

08.11.2025 Dr. Thomas Stimpert  
14.11.2025 Hannelore Weber  
16.11.2025 Mathilde Bender  
17.11.2025 Karlheinz Korr  
18.11.2025 Anita Weicht  
20.11.2025 Ana Mravak  
20.11.2025 Manfred Römer  
20.11.2025 Elisabeth Scherer  
21.11.2025 Christina Metzler  
22.11.2025 Karl Albers  
25.11.2025 Manfred Boll  
25.11.2025 Elfriede Höser  
27.11.2025 Elfriede Wettstein  
01.12.2025 Hildegard Elisabeth Kitz  
09.12.2025 Heinrich Krämer  
16.12.2025 Angelika Koch  
26.12.2025 Klaus Schneider  
06.01.2026 Renate Potwarowski  
06.01.2026 Helga Trubel  
08.01.2026 Maria Magdalena Gocke  
08.01.2026 Lieselotte Krämer  
09.01.2026 Gerhard Müller  
10.01.2026 Christoph Hartmann  
12.01.2026 Wolfgang Link  
13.01.2026 Edeltraud Thoma  
14.01.2026 Christel Eigner  
15.01.2026 Irmgard Kandler  
15.01.2026 Maria Helene Heil

**Impressum**

**mittendrin** – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Sommer und zum Advent.

Redaktion: Volker Czermin, Silke Eckinger, Ottmar Görge, Brigitte Kaiser, Renate Kexel, Stefan Nigratschka und Harald Schwalbe.

c/o Katholisches Pfarrbüro St. Ursula  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel im Taunus  
Tel.: 0617197980-0, Fax: 0617197980-40  
E-Mail: mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel ggf. zu kürzen.

Auflage: 7.500 Exemplare  
Druckerei: GemeindebriefDruckerei,  
29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
28.06.2026

Sie finden mittendrin auch auf der Homepage unserer Pfarrei [www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de)

GOTTESDIENSTE  
WAHREND DER  
KAR- UND OSTERTAGE  
2024

**Gründonnerstag, 02.04.2026**

- 20:00 St. Sebastian**  
Eucharistiefeier vom  
letzten Abendmahl
- 20:00 St. Ursula**  
Eucharistiefeier vom  
letzten Abendmahl

**Karfreitag, 03.04.2026**

- 11:00 St. Bonifatius**  
Familienkreuzweg
- 15:00 St. Aureus Justina**  
Feier vom Leiden und  
Sterben Christi
- 15:00 St. Bonifatius**  
Feier vom Leiden und  
Sterben Christi
- 15:00 St. Crutzen**  
Feier vom Leiden und  
Sterben Christi
- 15:00 Liebfrauen**  
Feier vom Leiden und  
Sterben Christi
- 15:00 St. Sebastian**  
Feier vom Leiden und  
Sterben Christi
- 18:00 St. Hedwig**  
Kirchenmusikalische  
Passionsfeier
- 18:15 St. Aureus Justina**  
Rosenkranzgebet
- 20:30 St. Petrus Canisius**  
Karfreitags-Meditation

**Karsamstag, 04.04.2026**

- 09:00 St. Hedwig**  
Rosenkranzgebet und  
eucharistische Anbetung
- 21:00 St. Hedwig**  
Eucharistiefeier Osternacht  
mit der Heilig-Geist-Gemeinde
- 21:00 Liebfrauen**  
Eucharistiefeier Osternacht  
musikalische Gestaltung:  
Kirchenchor St. Ursula
- 21:00 St. Sebastian**  
Eucharistiefeier Osternacht

**Ostersonntag, 05.04.2026**

- 06:00 St. Bonifatius**  
Ostervigil
- 09:30 St. Aureus Justina**  
Eucharistiefeier Hochamt
- 11:00 St. Crutzen**  
Eucharistiefeier Hochamt  
mit Taufe von Pietro Antonio  
Cacciatore
- 11:00 St. Petrus Canisius**  
Eucharistiefeier
- 11:00 St. Ursula**  
Eucharistiefeier Hochamt
- 18:00 St. Bonifatius**  
Andacht

**Ostermontag, 06.04.2026**

- 09:30 St. Bonifatius**  
Eucharistiefeier
- 10:30 Rushmoorpark**  
Emmausgang für Familien
- 11:00 St. Crutzen**  
Eucharistiefeier
- 11:00 Liebfrauen**  
Eucharistiefeier
- 17:00 St. Ursula**  
Feierliche Vesper

# Regelmäßige Termine

**donnerstags | 09:30 Uhr,  
Pfarrheim Liebfrauen: Nähtreff:**  
Herzliche Einladung an alle Interessierten

**donnerstags | 20:00 Uhr,  
Pfarrheim Liebfrauen:**  
Chorprobe Kirchenchor St. Ursula

**freitags | 18:30 Uhr,  
Pfarrheim Liebfrauen:**  
Probe Bläserensemble

**freitags | 20:15 Uhr,  
Pfarrheim St. Sebastian:**  
Chorprobe Kirchenchor St. Sebastian,  
Oberursel-Stierstadt/Steinbach

**sonntags | 19:15 Uhr,  
Liebfrauen Pfarrheim:**  
Chorprobe Junger Chor Liebfrauen

**mittwochs | 09:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Bonifatius  
Foyer: Ambulanter Hospizdienst  
St. Barbara vor Ort**  
Beratung, Beistand, Entlastung, offene  
Sprechstunde für Gespräche und Beratung,  
aber auch Hilfe bei z.B. der Patienten-  
verfügung.

**freitags | 09:00 Uhr,  
Sozialraumbüro Bommersheim,  
Burgstr. 11: Ambulanter  
Hospizdienst St. Barbara vor Ort**  
Beratung, Beistand, Entlastung, offene  
Sprechstunde für Gespräche und Beratung,  
aber auch Hilfe bei z.B. der Patienten-  
verfügung.

**01.04. | 15.04. | 29.04. | 13.05. |  
27.05. | 10.06. | 24.06. | 20:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Aureus  
und Justina Oase:**  
Meditationsabend vacare deo - Stille - zur  
Ruhe kommen - Gott Raum geben

**02.04. | 07.05. | 04.06. | 02.07. |  
06.08 | 16:30 Uhr, St. Ursula:  
Kraftquellen der Natur- ein  
Spaziergang für Trauernde**  
Ein Begegnungsangebot für Menschen in  
Trauer. Bei einem Spaziergang laden Petra  
Blumenstein, Trauerbegleitung und Anita  
Novotny, Gemeindefereferentin dazu ein, in  
Bewegung zu sein, die Natur als Kraftquelle  
zu erleben und miteinander ins Gespräch  
zu kommen. Wo: Informationszentrum  
Hohemark, Hohemarkstraße 192, Oberursel  
Anmeldung: a.novotny@kath-oberursel.de  
T. 06171 979800 Dauer: ca. 1 Stunde

**13.04. | 27.04. | 18.05. | 01.06. |  
22.06. | 17:00 Uhr,  
Liebfrauen Gemeindezentrum Kon-  
ferenzraum: Supervision in  
der Flüchtlingsarbeit**  
Eine Anmeldung ist erforderlich bei C. Gamp-  
fer unter mail@oberursel-mediation.de oder  
06171-583875.

**15.04. | 06.05. | 03.06. | 14:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Bonifatius  
Gruppenraum: IG Senioren;  
Demenz-Gesprächskreis für  
Angehörige.**  
Pflegerische Angehörige haben die Möglichkeit  
unter fachlicher Unterstützung mit Gleich-  
gesinnten ihre Erfahrungen auszutauschen.  
Es gibt Tipps und Ratschläge für den Alltag  
mit Demenzbetroffenen, Hilfe- und Entlas-  
tungsangebote für die häusliche Pflege sowie  
Wertschätzung und Anerkennung. Anmel-  
dung bei ig-senioren@stadt-steinbach.de

**16.04. | 21.05. | 18.06. | 14:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Crutzen Raum  
Bonifatius: Einladung zum  
„Plauder-Kaffee für Senioren“**  
Um Anmeldung wird gebeten bis drei Tage  
vor dem Termin bei Frau Kaminski unter  
Tel. 0162 / 6823885

**17.04. | 22.05. | 12.06. | 18:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal:**  
Let's Make Music

**23.04. | 28.05. | 25.06. |  
14:30 Uhr, Liebfrauen  
Herzbergstraße open office:**  
Sozialberatung der Caritas - Offene  
Sprechstunde

**24.04. | 26.06. | 15:00 Uhr,  
Pfarrer-Hartmann-Haus Saal:  
Kaffeetreff am Nachmittag**  
Miteinander Kaffee trinken, reden, fröhlich  
sein. Um besser planen zu können, bitten wir  
um Anmeldung spätestens 2 Tage vorher.  
L. Netz 06171-2088405 o.  
E. Friedrich 06171-583308  
**Ausnahmen: 30.05. | 15:00 Uhr,  
Kaffeetreff am Nachmittag** Aufgrund  
des Brunnenfestes treffen wir uns auf dem  
Brunnenfesthof von St. Ursula (St. Ursula-  
Gasse 15, Anmeldung wie immer)  
**Juli entfällt**

**24.04. | 29.05. | 26.06. | 31.07. |  
15:00 Uhr, St. Petrus Canisius Saal:**  
Café Las Vegas

**28.04. | 26.05. | 26.06. | 28.07. |  
20:00 Uhr, Pfarrheim St. Sebastian  
Saal: Frauentreff St. Sebastian**

**06.05. | 03.06. | 16:00 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Bonifatius  
Gruppenraum: Demenzsprechstunde**  
Interessierte Angehörige können sich direkt  
bei Bianca Syhre unter risus.syhre@web.de  
oder telefonisch unter 06171 9160 580 zu  
einem verbindlichen Termin anmelden. Die  
Demenzsprechstunde ist kostenlos.

**08.05. | 05.06. | 03.07. | 07.08. |  
09:15 Uhr, St. Petrus Canisius Saal:  
freitags um halb 10: Glaube-Bibel-  
Leben-teilen, ab 9:15 stilles Ankommen  
in der Kirche**

# Termine

**01.04. | 16:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius:**  
**Kinderkartage**

**02.04. | 16:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius:**  
**Kinderkartage**

**02.04. | 17:30 Uhr**  
**St. Bonifatius:**  
**Kinderwortgottesdienst**

**03.04. | 16:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius:**  
**Kinderkartage**

**13.04. | 20:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Puquio-Saal: PGR-Sitzung**

**14.04. | 19:45 Uhr,**  
**Gemeindezentrum St. Aureus und**  
**Justina Sitzungszimmer: KCG**  
**Bibelteilen Treffen KCG St. Ursula:**  
 Die Idee der Kleinen Christlichen Gemein-  
 schaften (KCG) ist für uns sehr inspirierend.  
 Wir wollen sie weiterverfolgen. Wer seinen  
 Glauben in Gemeinschaft durch Bibelteilen  
 vertiefen will und sich auch die Frage stellt,  
 wie Glauben und Alltagsleben eine engere  
 Verbindung bekommen, kann sehr gerne  
 dazu kommen.

**15.04. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal:**  
**Steinbacher Horizonte Demokratie**  
**braucht Vielfalt - Vielfalt braucht**  
**Demokratie** Vortrag von Awa Yavari,  
 Bildungsreferentin, Frankfurt a.M. in  
 Kooperation mit dem Netzwerk für  
 Demokratie und Menschenrechte  
 Buntes Steinbach

**15.04. | 19:30 Uhr**  
**Liebfrauen Herzbergstraße Raum 3:**  
**Sitzung des Ortsausschusses**  
**Liebfrauen**

**17.04. | 15:00 Uhr**  
**Liebfrauen Gemeindezentrum Saal:**  
**Solibrotfest**

**20.04. | 20:00 Uhr**  
**St. Petrus Canisius Saal:**  
**Ortsausschuss-Sitzung PeCa –**  
**öffentliche Sitzung**

**22.04. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius**  
**Gruppenraum: AK Ökumene**

**25.04. | 18:00 Uhr**  
**mutausbruch in der**  
**Auferstehungskirche**

**27.04. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick:**  
**Gruppentreffen 'Reifeprüfung'**

**04.05. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Bonifatius:**  
**Gruppentreffen Spätlese 2016**

**06.05. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Aureus**  
**und Justina Sitzungszimmer:**  
**Öffentliche Sitzung des Ortsaus-**  
**schusses St. Aureus und Justina**

**06.05. | 19:00 Uhr**  
**St. Hedwig:**  
**Ökumenischer Stammtisch**  
**in der Heilig-Geist-Gemeinde,**  
**Dornbachstr. 45**

**17.05. | 15:00**  
**St. Hedwig Hochamt für die**  
**Gläubigen aus den deutschsprachigen**  
**Vertreibungsgebieten mit anschließender**  
**schlesischer Maiandacht**

**18.05. | 19:30 Uhr**  
**Pfarrheim St. Sebastian**  
**Gruppenraum: Sitzung des**  
**Ortsausschusses St. Sebastian**

**20.05. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick: Literaturkreis:**  
**Birnbacher, Birgit: Wovon wir**  
**leben;** btb, 2025; 192 S; 14 Euro; ISBN  
 9783442774586. Alle besprochenen Bücher  
 sind in der Bücherei St. Crutzen ausleihbar.

**29.05. | 16:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius**  
**Saal: Lese-Café**  
 In gemütlicher Runde und bei einer kleinen  
 Bewirtung wollen wir unsere Lieblingslektüre  
 vorstellen, können Sie aus Ihren Lieblings-  
 büchern vorlesen und sich über gelesene  
 Bücher austauschen. Bringen Sie also gerne  
 Ihr Lieblingsbuch mit. Auch wer nur zuhören  
 möchte, ist herzlich willkommen.

**01.06. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Bonifatius: Gruppentreffen**  
**Spätlese 2016**

**09.06. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick: Sitzung**  
**Sachausschuss Liturgie**

**10.06. | 20:00 Uhr**  
**Hedwigsheim Saal:**  
**PGR-Sitzung**

**11.06. | 19:00 Uhr**  
**Liebfrauen Herzbergstraße Raum 3:**  
**Mitgliederversammlung Förderkreis**  
**Liebfrauen e.V.**

**14.06. | 17:00 Uhr**  
**St. Bonifatius:**  
**Benefizkonzert Bel Voce**  
 für Nandri Kinderhilfe e.V.

**15.06. | 20:00 Uhr**  
**St. Petrus Canisius Saal:**  
**Ortsausschuss-Sitzung PeCa**  
 öffentliche Sitzung

**17.06. | 19:30 Uhr**  
**Treffpunkt St. Ursula:**  
**Öffentliche Sitzung des**  
**Ortsausschuss St. Ursula**

**17.06. | 20:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum**  
**St. Bonifatius Saal:**  
**Informationsabend zum Männer-**  
**wochenende im Kloster Jakobsberg**

**18.06. | 20:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick:**  
**Öffentliche Sitzung des**  
**Ortsausschusses St. Crutzen**

**22.06. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick:**  
**Gruppentreffen 'Reifeprüfung'**

**23.06. | 19:30 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Crutzen**  
**Raum Lichtblick:**  
**Literaturkreis: Auster, Paul:**  
**Baumgartner;** Rowohlt, 2025; 208 S.;  
 14 Euro; ISBN 978-3499013737. Alle  
 besprochenen Bücher sind in der Bücherei  
 St. Crutzen ausleihbar.

**26.06. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal:**  
**Steinbacher Horizonte Straftbarer**  
**Klimaprotest oder Kriminalisierung**  
**politischer Teilhabe**

Vortrag von Fynn Wenglarczyk, Jurist, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Kriminalwissenschaften und Rechtsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Verfasser zahlreicher Beiträge zu strafrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit den Klimaprotesten und den "Klimaklebern", die mit spektakulären Aktionen auf die Klimakrise aufmerksam machten, wird der Prozess gemacht. Wo wird die Grenze gezogen zwischen legitimer politischer Teilhabe und strafrechtlicher Kriminalisierung? Ziviler Ungehorsam ist Teil der Demokratie, bewegt sich aber in einem Grenzbereich, den der Vortrag am Beispiel der Klimakleber, deren umstrittene Aktionen uns noch in lebhafter Erinnerung sind, ausloten wird.

**12.08. | 19:00 Uhr**  
**Gemeindezentrum St. Aureus und**  
**Justina Sitzungszimmer:**  
**Öffentliche Sitzung des Ortsaus-**  
**schusses St. Aureus und Justina**

Wir freuen uns über HelferInnen!  
 Über den QR Code gerne in die Liste eintragen oder bei Britta Treber melden, 919570  
<https://xayondo.com/su/qjvvcleeh335nyc>

**Brunnenfesthof**

Brunnenfest vom 29.05. bis 01.06.26

Es gibt selbst gebackene **PIZZA**, verschiedene Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Am Sonntag auch mit dem Straßenkreuzer.

**st.ursula**  
 KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

St. Ursula

## St. Hedwig

Eisenhammerweg, Oberursel-Nord  
montags, 8:30 Uhr:  
Werktagmesse  
samstags, 18:00 Uhr:  
Gemeindegottesdienst

## St. Ursula

St. Ursula Gasse 16, Oberursel-Altstadt  
dienstags, 8:30 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 11:00 Uhr:  
Gemeindegottesdienst

## Hospitalkirche

Strackgasse 8, Oberursel

## St. Sebastian

St. Sebastian Straße, Oberursel-Stierstadt  
dienstags, 19:00 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 9:30 Uhr:  
Gemeindegottesdienst

## St. Bonifatius

Untergasse 27, Steinbach  
mittwochs, 08:30 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 09:30 Uhr:  
Gemeindegottesdienst



## St. Petrus Canisius

Landwehr 3, Oberursel-Oberstedten  
sonntags, 11:00 Uhr:  
Gemeindegottesdienst



## Liebfrauen

Berlinerstraße, Oberursel-Stadtmitte  
mittwochs, 19:00 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 18:00 Uhr:  
Gemeindegottesdienst



## St. Aureus und Justina

Lange Straße 106, Bommersheim  
freitags, 19:00 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 09:30 Uhr:  
Gemeindegottesdienst



## St. Crutzen

Bischof-Brand-Straße 13, Weißkirchen  
montags, 19:00 Uhr:  
Werktagmesse  
sonntags, 11:00 Uhr:  
Gemeindegottesdienst



# Unsere Kirchen und unsere Gottesdienste

## **Zentrales Pfarrbüro St. Ursula**

Marienstraße 3  
61440 Oberursel-Altstadt  
Telefon 06171 97980-0  
st.ursula@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

dienstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

## **Bankverbindung der Katholischen Kirchengemeinde St. Ursula**

Kontoinhaber:  
Katholische Kirchengemeinde St. Ursula  
Oberursel/Steinbach  
IBAN: DE65 5125 0000 0015 0033 16  
BIC: HELADEF1TSK  
bei der Taunus-Sparkasse

## **Bankverbindung für die caritative Arbeit**

Kontoinhaber:  
Katholische Kirchengemeinde St. Ursula  
Oberursel/Steinbach  
IBAN: DE05 5125 0000 0007 0270 52  
BIC: HELADEF1TSK  
bei der Taunussparkasse

## **Unsere Gemeindebüros**

### **St. Aureus und Justina**

Lange Straße 110  
61440 Oberursel-Bommersheim  
Telefon 06171 97980-20  
a.langsdorf@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 9:00 bis 11:00 Uhr  
dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr  
freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr

### **St. Bonifatius**

Untergasse 27  
61449 Steinbach  
Telefon 06171 97980-21  
c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr  
mittwochs von 09:00 bis 11:00 Uhr

### **St. Crutzen**

Urselbachstraße 24  
61440 Oberursel-Weißkirchen  
Telefon 06171 97980-22  
m.stuchlik@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 16:00 bis 18:00 Uhr

### **St. Hedwig**

Borkenberg 19  
61440 Oberursel-Nord  
Telefon 06171 97980-0  
m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
Vorübergehend geschlossen

### **Liebfrauen**

Herzbergstraße 34  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-24  
m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 09:00 bis 10:30 Uhr  
donnerstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

### **St. Petrus Canisius**

Landwehr 3  
61440 Oberursel-Oberstedten  
Telefon 06171 97980-25  
c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

### **St. Sebastian**

St. Sebastian Straße 2  
61440 Oberursel-Stierstadt  
Telefon 06171 97980-26  
c.korbun@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr  
freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr

### **St. Ursula**

Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-0  
st.ursula@kath-oberursel.de  
a.stueber@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags 15:00 bis 18:00 Uhr  
mittwochs 09:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags 15:00 bis 18:00 Uhr  
freitags 09:00 bis 12:00 Uhr

# Seelsorgerinnen und Seelsorger



**Susanne Degen**  
Pastoralreferentin  
St. Sebastian Straße 2  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-31  
s.degen@kath-oberursel.de



**Pater Matthäus  
Górkiewicz OFM**  
Priesterlicher Mitarbeiter  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97880-33  
p.matthaeus@kath-oberursel.de



**Christof Reusch**  
Pastoralreferent  
Untergasse 27  
61449 Steinbach  
Telefon 06171 97980-35  
c.reusch@kath-oberursel.de



**Mathias Wolf**  
Diakon  
Urselbachstraße 24  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-36  
m.wolf@kath-oberursel.de



**Kerstin Kilb**  
Pastoralreferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-16  
k.kilb@kath-oberursel.de



**Anita Novotny**  
Gemeindereferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-0  
a.novotny@kath-oberursel.de



**Andreas Unfried**  
Pfarrer  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-13  
a.unfried@kath-oberursel.de

## Seelsorger im Ruhestand

Ludwig Reichert  
Pfarrer i. R.



**Dr. Bernd Kreuter**  
Diakon mit Zivilberuf  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-0  
b.kreuter@kath-oberursel.de



**Elke Peglow**  
Pastoralreferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-15  
e.peglow@kath-oberursel.de



**Laura Ursprung**  
Pastoralassistentin  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-0  
l.ursprung@kath-oberursel.de

## Verwaltungsleitung

Marion Scheiner  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-19  
m.scheiner@kath-oberursel.de

## Sozialraumprojekt

Brigitte Alderton  
Caritasverband für den Bezirk  
Hochtaunus e.V  
Sozialraumbüro Bommersheim  
Burgstraße 11  
61440 Oberursel  
Telefon 0170 7994979  
alderton@caritas-hochtaunus.de

## Koordinatorin der Kindertagesstätten

Nicole Weber  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-18  
n.weber@kita.bistumlimburg.de

# Pfarrgemeinderat/Leitungsteams

## **Pfarrgemeinderat St. Ursula**

Markus Aporta, Regina  
Becker, Tobias Eckinger,  
Zsófia Kaiser, Susanne  
Körber, Pia Lindner,  
Kerstin Schmitt, Bärbel  
Schorr, Edith Schröder,  
Knut Schröter, Michael  
Schrom, Britta Treber,  
Jugendsprecher: Klara  
Altstadt und David Gilles

## **Der Vorstand:**

Vorsitzende:  
Bärbel Schorr  
(schorr.baerbel@gmail.com)

Vorstand:  
Knut Schröter  
(knutschroeter@aol.com)  
Britta Treber  
(brittatreber@freenet.de)  
Andreas Unfried  
(a.unfried@kath-oberursel.de)

## **Ehrenamtliches Leitungsteam St. Bonifatius**

Friedrich Bartsch  
gemeindeleitung-boni  
@pfarrei.kath-oberursel.de

Judith Hahner-Sorcik  
gemeindeleitung-boni  
@pfarrei.kath-oberursel.de

Urte Seiler-Späth  
gemeindeleitung-boni  
@pfarrei.kath-oberursel.de

## **Ehrenamtliches Leitungsteam Liebfrauen**

Katrin Elsenheimer  
gemeindeleitung-liebfrauen  
@pfarrei.kath-oberursel.de

Carsten Trumpp  
gemeindeleitung-liebfrauen  
@pfarrei.kath-oberursel.de

Clara Riesner  
gemeindeleitung-liebfrauen  
@pfarrei.kath-oberursel.de

## **Ehrenamtliches Leitungsteam St. Petrus Canisius**

Frank Geißler  
gemeindeleitung-peca@  
pfarrei.kath-oberursel.de

Daniela Grobien-Becker  
gemeindeleitung-peca@  
pfarrei.kath-oberursel.de

Claudia Herrmann-Geißler  
gemeindeleitung-peca@  
pfarrei.kath-oberursel.de

Susanne Körber  
gemeindeleitung-peca@  
pfarrei.kath-oberursel.de

# Hier bekommen Sie Hilfe: Caritas Pfarrei St. Ursula



**Willkommens-Treff  
Liebfrauen  
(Begegnungsraum  
für und mit Flüchtlingen)**  
Berliner Straße 63, Oberursel  
geöffnet Di, Do und Sa  
14:30 bis 16:30 Uhr

**Caritas Pflege und Betreuung  
und Mobile Soziale Dienste –  
Fahr- und Begleitedienste für  
Menschen mit Pflegebedarf**  
Hoheparkstr. 24b, Oberursel  
Telefon 06172 59760-170  
Fax 06172 59760-179  
pflegeundbetreuung@  
caritas-hochtaunus.de

**„Lichtblicke“ Angebote  
zur Alltags- und  
Demenzbegleitung**  
Telefon 06172 597 60-183  
lichtblicke  
@caritas-hochtaunus.de

**Hospiz St. Barbara**  
Kronberger Straße 7, Oberursel  
Telefon 06172 597 60-150  
hospiz@caritas-hochtaunus.de

**Ambulanter Hospizdienst  
St. Barbara**  
Telefon: 06172 597 60-155  
hospizdienst@  
caritas-hochtaunus.de

**Ökumenisches  
An-Zieh-Eck Im Diezen**  
Geöffnet für Kunden mittwochs  
und samstags von 09:00 bis  
12:00 Uhr. Für Spendenannahmen  
in kleinen Mengen montags  
09:00 bis 11:00 Uhr und  
donnerstags 16:00 bis 18:00 Uhr

**Caritas Beratung**  
Hessenring 27A, Steinbach  
Telefon: 06172 59760-210  
Sozialberatung,  
Schwangerenberatung,  
Migrationsberatung,  
Ehe-, Familien- und  
Lebensberatung,  
Weitervermittlung zur  
Schuldnerberatung

**Bad Homburger Tafel –  
Außenstelle Oberursel:  
Wallstraße, Oberursel**  
Diakonisches Werk Hochtaunus,  
Heuchelheimer Straße 20,  
61348 Bad Homburg  
Telefon: 06172 308803  
www.bad-homburger-tafel.de

**Ansprechpersonen  
in sozialen Notlagen**  
Christof Reusch, Pastoralreferent  
Telefon 06171 97980-35

**Spendenkonto für karitative  
Anliegen der Pfarrei**  
IBAN: DE84 5125 0000 0007  
0270 52 | BIC: HELADEF1TSK  
Taunus Sparkasse

**Kranken-/  
Hauskommunion**  
für kranke und gehbehinderte  
Pfarrangehörige, die nicht an  
unseren Eucharistiefeiern  
teilnehmen können/wollen, kann  
über das Zentrale Pfarrbüro oder  
das jeweilige Gemeindebüro  
bestellt werden.

**anonym und verschwiegen.  
Reden hilft.**  
Telefonseelsorge  
Telefon: 0800 111 0 111 oder  
0800 111 0 222 rund  
um die Uhr erreichbar

**Kinder- und Jugendtelefon**  
Telefon: 116 111  
Die Nummer gegen  
Kummer, Mo-Sa 14:00 bis  
20:00 Uhr

**Offene Sprechstunde  
der Sozialberatung**  
Herzbergstraße 34,  
61440 Oberursel  
jeweils letzter Donnerstags  
im Monat

Die aktuellen Termine entnehmen  
Sie bitte unserer Homepage

**Caritas Tagespflege  
St. Katharina**  
Hessenring 8a, Steinbach  
Telefon: 06172 59760-140  
tagespflege@  
caritas-hochtaunus.de



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

st.ursula 

KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

[www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de)